

Geschäftsbericht 2021

INTER Allgemeine Versicherung AG

INTER Allgemeine Versicherung AG

Erzbergerstraße 9-15

68165 Mannheim

Telefon: 0621/ 427-427

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Jahresabschluss

- Bilanz

- Gewinn- und Verlustrechnung

- Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrats

Anhangangabe der Überschussbeteiligung im Kalenderjahr 2022

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die differenzierte Verwendung verschiedener Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen in diesem Bericht gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der INTER Versicherungsgruppe

Individuelle Lösungen auf Top-Niveau – dafür steht die INTER Versicherungsgruppe (INTER) als unabhängiger Versicherungskonzern seit über 100 Jahren. Neben der Geschäftsausrichtung auf Privatkunden und das mittelständische Gewerbe ist die INTER aus Tradition den Menschen im Heilwesen und Handwerk eng verbunden. Als solider und verlässlicher Partner bietet die INTER ihren Kunden mit Versicherungs- und Vorsorgeprodukten ein hohes Maß an finanzieller Sicherheit und legt seit jeher besonderen Wert auf Service und Qualität.

An der Spitze der INTER steht der INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein), der als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von seinen Mitgliedern getragen wird. Die Wurzeln des INTER Verein reichen bis in das Jahr 1926 zurück. Der INTER Verein nimmt im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr. Der INTER Verein betreibt die Unfallversicherung mit dem Produkt „INTER Mitglieder Assistance“. Dieses Produkt wird allen Versicherungsnehmern mit einem Versicherungsvertrag bei der INTER Krankenversicherung AG (INTER Kranken, außer Auslandsreisekrankenversicherung), der INTER Lebensversicherung AG (INTER Leben) und der INTER Allgemeine Versicherung AG (INTER Allgemeine, außer INTER Cyberguard) angeboten. Mit dem Abschluss dieses Versicherungsvertrags werden die Kunden der genannten Tochterversicherungsunternehmen Mitglieder der Obergesellschaft, dem INTER Verein. Damit wird ein kontinuierlicher Zuwachs bzw. die Aufrechterhaltung eines möglichst breiten Mitgliederbestandes gewährleistet.

Die INTER Kranken bietet die gesamte Produktpalette der privaten Krankenversicherung zur umfassenden Gesundheitsvorsorge ihrer Versicherungsnehmer an. Neben der privaten Krankheitskostenvollversicherung umfasst das Angebot eine Vielzahl von Zusatzversicherungen zur individuellen Absicherung gesetzlich Versicherter. Hierzu zählt auch der weltweite Versicherungsschutz durch die Auslandsreisekrankenversicherung. Zum umfassenden Kundenservice gehören insbesondere zahlreiche Gesundheitservices. Beim ASSEKURATA-Bonitätsrating erreichte die INTER Kranken im Jahr 2021 erneut ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Leben entwickelte sich aus der im Jahre 1910 gegründeten „VOHK Versicherungsanstalt Ostdeutscher Handwerkskammern V.a.G.“. Mit den Produkten der INTER Leben sichern Kunden sich und ihre Familien gegen Risiken der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie für den Todesfall ab und sorgen privat für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben vor. Gewerblichen Kunden, insbesondere aus dem Handwerk, bietet die INTER Leben die Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge für deren Arbeitnehmer an. Im Jahr 2021 stellte sich die INTER Leben erneut einem ASSEKURATA-Bonitätsrating und erreichte ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Allgemeine wurde 1981 als Unfallversicherungsunternehmen gegründet. Im Jahr 1993 wurde das Versicherungsangebot um die Sparten Sach- und Haftpflichtversicherungen erweitert und ab 2012 für gewerbliche Kunden um Technische Versicherungen ergänzt. Weitere spezielle Versicherungslösungen bietet die INTER Allgemeine über ausgewählte Kooperationspartner bzw. Beteiligungen an. Im Jahr 2021 wurde der INTER Allgemeine das Ergebnis des ASSEKURATA-Bonitätsratings aus 2018, ein „A“ (starke Bonität), bestätigt.

Lagebericht

Mit der Beteiligung an der Bausparkasse Mainz AG (BKM) hat die INTER einen Kooperationspartner rund um den Erwerb und die Finanzierung von Wohneigentum. Das Kerngeschäft der BKM besteht aus dem Bauspargeschäft und der Vergabe von Baudarlehen. Ein weiteres Geschäftsfeld ist das Angebot von Geldanlageprodukten.

Seit 1996 engagiert sich die INTER auch in Polen. Mit der Übernahme von jeweils 100% der Anteile wurden die TU INTER Polska S.A. und die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. im Jahr 2012 vollständig in die INTER integriert.

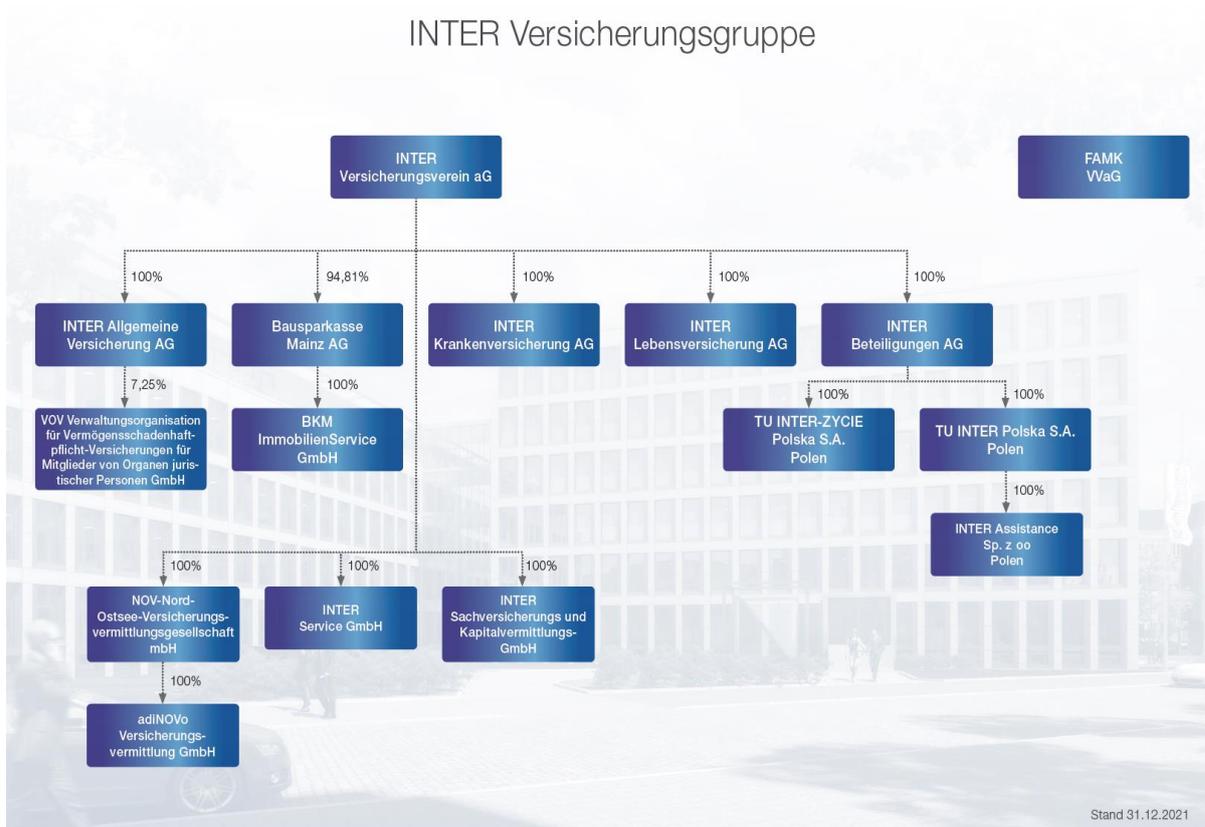
Das Produktangebot der 1991 gegründeten TU INTER Polska S.A. richtet sich insbesondere an Berufsgruppen aus der medizinischen Branche und umfasst Unfall- und Krankenversicherungen sowie Haftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen. Dabei ist das Angebot von berufsorientierten Versicherungspaketen für die medizinische Branche besonders hervorzuheben.

Die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. besitzt ein besonderes Versicherungsangebot zur Absicherung des Lebens und der Gesundheit der Mitarbeiter des Heilwesens in Polen. Über die Gruppenlebensversicherung wird den Kunden ein umfangreiches Spektrum zur Abdeckung von Risiken angeboten, das sowohl die Spezifika der medizinischen Berufe als auch private Risiken beinhaltet.

Die INTER kooperiert umfassend mit der Freie Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG (FAMK) mit Sitz in Frankfurt. Diese ist spezialisiert auf die Krankheitskostenvollversicherung für Personen mit Anspruch auf Beihilfe nach der Hessischen Beihilfeverordnung oder auf freie Heilfürsorge des Landes Hessen, insbesondere als Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Justiz, Strafvollzug, Zoll, Steuerfahndung, Gefahrenabwehrbehörden und deren Verwaltungen in Hessen. Neben diesen Personengruppen können auch alle anderen Beihilfeberechtigten und deren Angehörige von den Services der FAMK profitieren. Die FAMK bietet einen umfassenden Service hinsichtlich der Beihilfeberatung und -abwicklung samt Vorfinanzierung.

Insgesamt ist die INTER in der Lage, ein Mehrfinanzangebot im Bereich der privaten Vorsorge, Risikoabsicherung und Vermögensbildung anzubieten.

Lagebericht



Lagebericht

Tarifwerk

Die INTER Allgemeine betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft für folgende Versicherungsarten:

Allgemeine Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung
- Gruppen-Unfallversicherung
- Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr (UPR)

Allgemeine Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Vermögensschadenhaftpflichtversicherung
- Jagdhaftpflichtversicherung
- Sonstige Allgemeine Haftpflichtversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Feuerversicherung
 - Feuer-Industrie-Versicherung
 - Landwirtschaftliche Feuerversicherung
 - Sonstige Feuerversicherung
- Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung
- Leitungswasser (LW)-Versicherung
- Glasversicherung
- Sturmversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Technische Versicherungen
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Hagelversicherung
- Betriebsunterbrechungsversicherung
- Sonstige Schadenversicherung
- Extended Coverage (EC)-Versicherung

Lagebericht

Standorte

Die Versicherungsgesellschaften der INTER – der INTER Verein, die INTER Kranken, die INTER Leben und die INTER Allgemeine – haben ihren Sitz in Mannheim. Die FAMK hat ihren Sitz in Frankfurt am Main, während die BKM ihren Sitz in Mainz hat. Neben der Direktion in Mannheim unterhält die INTER an 29 Standorten Geschäftsstellen zur Vertriebsunterstützung. Im Rahmen des Vertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten (Mastervertrag) werden sowohl der Vertrieb der Versicherungsprodukte als auch die Verwaltung der Versicherungsverträge von der INTER Kranken für die INTER Allgemeine übernommen, so dass auch auf den Geschäftsstellen Tätigkeiten für die INTER Allgemeine verrichtet werden. Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Standorte befindet sich am Ende des Geschäftsberichts.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Gedämpfte Erholung der Weltkonjunktur

Die Weltwirtschaft hat sich nach der schweren Rezession im Jahr 2020 erholt und konnte im Jahr 2021 ein Wachstum in Höhe von 5,9% (Vorjahr -3,1%) laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) erreichen. Die Entwicklungen waren regional unterschiedlich. So näherten sich die USA mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von +6,0% (Vorjahr -3,4%) und China mit +8,0% (Vorjahr +2,3%) schneller an das Vorkrisenniveau an als Europa mit 5,0% (Vorjahr -6,5%). Nach einem guten Start in das Jahr 2021 verlangsamte sich die Weltkonjunktur im Jahresverlauf. Die Weltkonjunktur blieb somit insgesamt gedämpft. Aufgrund von Lieferengpässen bei Vorleistungsgütern und Rohstoffen wurde die Produktion beeinträchtigt und die Preise wurden dadurch nach oben getrieben. Gegen Ende des Jahres wurden die Kontaktbeschränkungen wieder verschärft, da die Infektionszahlen durch die neue Virusvariante „Omikron“ stark anstiegen. Dies belastete auch den Sektor der kontaktintensiven Dienstleistungen.

Erholung der deutschen Wirtschaft verschiebt sich

Nach dem historischen, pandemiebedingten Einbruch des Bruttoinlandsprodukts mit einem Rückgang um 4,6% im Jahr 2020 hat sich die deutsche Wirtschaft im Geschäftsjahr leicht erholt. Der erhoffte Aufschwung blieb allerdings hinter den Erwartungen zurück. Nach dem sich im Sommer Aufholleffekte andeuteten, wurden diese im Herbst durch eine neue Ansteckungswelle in der Pandemie wieder gebremst. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts wird voraussichtlich 2,7% betragen.

Gegen Jahresende zog die Industrieproduktion an und stabilisierte sich. Die Umsätze im Einzelhandel erzielten nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2021 eine neue Bestmarke. Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz Pandemie weiter robust und die Arbeitslosenquote sank auf 5,1% (Vorjahr 5,9%, 2019 vor Corona: 5,0%). Zudem gab es voraussichtlich erneut weniger Unternehmensinsolvenzen als im Vorjahr. Dennoch wurden um den Jahreswechsel 2021/2022 die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung zurückgenommen, da das Infektionsgeschehen ein weit größeres Ausmaß angenommen hatte als je zuvor in Deutschland. Die anhaltenden Lieferengpässe für Vorprodukte belasten zusammen mit den steigenden Preisen auch die deutsche Wirtschaft. Die Inflationsrate stieg im Dezember auf 5,3%.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte blieben unverändert im Vorjahresvergleich. Die Sparquote sank im Jahresverlauf, nachdem im ersten Quartal 2021 ein Höchststand verzeichnet wurde.

Lagebericht

Stabile Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die deutschen Versicherer behaupten sich im Vergleich zu anderen Branchen weiterhin gut in der Krise. Die Beitragsentwicklung wies einen Anstieg aus. Insbesondere in der Krankenversicherung legten die Beiträge gegenüber dem Vorjahr mit 5,0% deutlich zu. Die Pandemie hat offensichtlich das Bewusstsein für den Gesundheitsschutz erhöht und vor allem die Nachfrage nach zusätzlicher Absicherung zur Gesetzlichen Krankenversicherung gestärkt. In der Lebensversicherung musste hingegen ein Beitragsrückgang in Höhe von 1,4% verzeichnet werden. Der erhoffte Aufholeffekt blieb bislang aus. Die Schaden- und Unfallversicherer erhöhten die Beitrags-einnahmen um 2,2% und mussten im zweiten Jahr in Folge besondere Belastungen verkraften. Nach den Effekten aus der Coronapandemie im Jahr 2020 sorgte vor allem das Sturmtief „Bernd“ Mitte des Jahres 2021 für sehr hohe Schäden.

Kapitalmarkt weiterhin mit niedrigen Zinsen und hohen Aktiengewinnen

Am europäischen Kapitalmarkt hält das Niedrigzinsumfeld an, wenn auch die Zinsen gegen Ende des Jahres 2021 ein wenig anstiegen. Die Risikoaufschläge haben sich im Jahresvergleich kaum bewegt. Von den fortgeführten Maßnahmen der Zentralbanken profitierten die Aktienmärkte auch im Jahr 2021 und trotzten der Coronapandemie weltweit mit positiven Entwicklungen.

Die Aussagen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen „Fokus Märkte Dezember 2021“ des GDV und der Pressemitteilung des BMWK „Wirtschaftliche Entwicklung – Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2022“.

Lagebericht

Geschäftsverlauf

Geschäftsergebnisse im Überblick

Das Ergebnis 2021 ist positiv geprägt durch die Erreichung geplanter Beitragssteigerungen und einem erneut erfreulichen Kapitalanlageergebnis. Diese Effekte können jedoch nicht die deutlich erhöhte Geschäftsjahresschadenlast kompensieren, maßgeblich als Folge des Starkregentiefs „Bernd“.

Im Geschäftsjahr 2021 ergab sich für die INTER Allgemeine ein Jahresfehlbetrag von T€ 802, der durch den Gewinnvortrag des Vorjahres auf einen Fehlbetrag von T€ 410 reduziert werden konnte.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Gesellschaft stiegen um 4,4% auf T€ 68.504 (Vorjahr T€ 65.595) und die verdienten Nettobeiträge um 0,9% auf T€ 49.218 (Vorjahr T€ 48.775).

Die Nettoschadenaufwendungen stiegen um 4,0% von T€ 31.320 im Vorjahr auf T€ 32.582. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f e R sanken um 5,0% auf T€ 17.474 (Vorjahr T€ 18.393). Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr Mittel in Höhe von T€ 1.087 zuzuführen (Vorjahr T€ 656). Der Verlust aus dem versicherungstechnischen Ergebnis f e R erhöhte sich von T€ 217 im Vorjahr auf T€ 743.

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen vor Abzug des technischen Zinsertrages erhöhte sich um 6,8% von T€ 2.049 im Vorjahr auf T€ 2.188. Das Eigenkapital belief sich per 31.12.2021 auf T€ 29.590 (Vorjahr T€ 30.392). Damit verfügt die INTER Allgemeine weiterhin über eine solide Eigenkapitalausstattung.

Der Vergleich der Aussagen im Ausblick des letztjährigen Geschäftsberichts mit den Geschäftsergebnissen 2021 zeigt folgendes Bild:

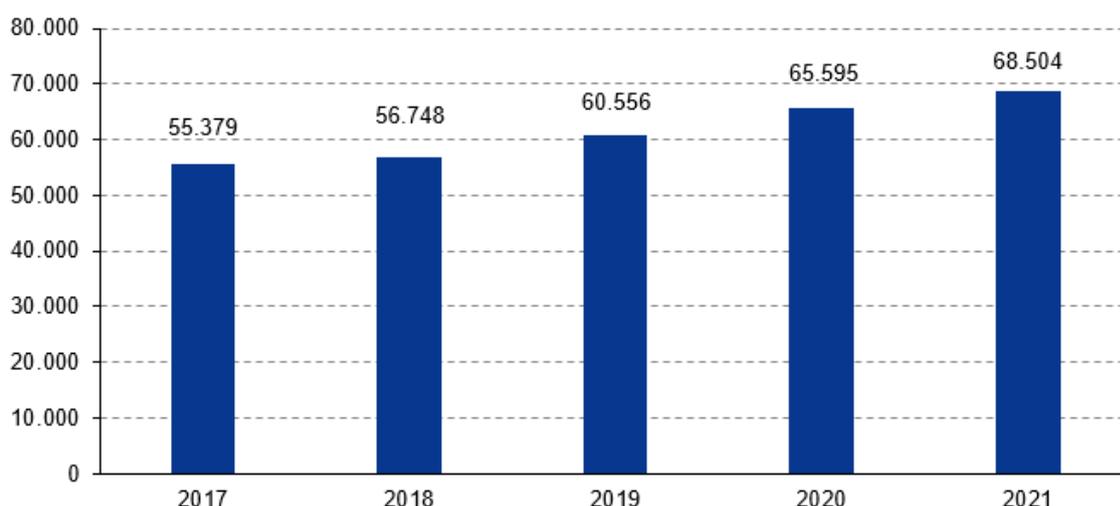
Mit einem marktüberdurchschnittlichen Wachstum von 4,4% entsprach die Beitragsentwicklung insgesamt den Erwartungen von deutlichen Beitragssteigerungen, in den einzelnen Sparten war jedoch ein differenzierter Verlauf zu beobachten. Die kombinierte Schaden-Kostenquote erhöhte sich im Geschäftsjahr geringfügig. In der Prognose wurde ein leichter Rückgang erwartet. In der Unfallversicherung sind die Beitragseinnahmen im Gegensatz zu den Erwartungen rückläufig und der prognostizierte leichte Bestandszuwachs trat nicht ein. Die Beitragseinnahmen in der Haftpflichtversicherung entsprachen mit einem Anstieg von 6,2% den Erwartungen. Der Anstieg kam wie prognostiziert aus Haft Gewerbe, der prognostizierte Rückgang aus Haft-Privat ist eingetreten. In der Feuer- und Sachversicherung wurde die deutliche Beitragssteigerung mit einem Anstieg von 6,8% erreicht. Die Erwartung einer leicht geringeren kombinierten Schaden-Kosten-Quote f. e. R. erfüllte sich nicht. Das Kapitalanlageergebnis war leicht steigend und die laufende Durchschnittsverzinsung ist gemäß den Erwartungen mit 1,66% im Vergleich zum VJ um 0,09%-Punkte leicht angestiegen, so dass die geplante Nettoverzinsung von 2,0% mit 1,9% fast erreicht werden konnte. In Summe wurde ein deutlich besseres Jahresergebnis prognostiziert, das nicht erreicht werden konnte.

Lagebericht

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge konnten im Geschäftsjahr von T€ 65.595 um 4,4% auf T€ 68.504 gesteigert werden. Dabei handelt es sich ausschließlich um selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft. Die gebuchten Bruttobeiträge verteilen sich zu 20,7% (Vorjahr 22,2%) auf die Unfallversicherung, zu 33,0% (Vorjahr 32,4%) auf die Haftpflichtversicherung und zu 46,4% (Vorjahr 45,3%) auf die Feuer- und Sachversicherung. Auf eine weitere Unterteilung wurde wegen der geringen Bedeutung der einzelnen Sachversicherungszweige im Folgenden unter Hinweis auf § 51 Abs. 4 Satz 4 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) verzichtet.

Gebuchte Bruttobeiträge in T€



Die verdienten Bruttobeiträge erhöhten sich im Geschäftsjahr um 5,0% auf T€ 67.685 nach T€ 64.467 im Vorjahr. Die Entwicklung der einzelnen Sparten zeigt dabei ein differenziertes Bild:

Beitragsverteilung der verdienten Bruttobeiträge		
	2021 T€	2020 T€
Unfallversicherung	14.226	14.645
Haftpflichtversicherung	22.417	20.983
Feuer- und Sachversicherung	31.043	28.838
	67.685	64.467

Die verdienten Bruttobeiträge in der Sparte Unfallversicherung reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9%. Der gestiegene Durchschnittsbeitrag in der Risikounfallversicherung konnte den Bestandsrückgang in der Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr nicht kompensieren. In der Sparte Haftpflichtversicherung erhöhten sich die verdienten Bruttobeiträge trotz eines geringeren Versicherungsbestands um 6,8%. Dies ist auf eine Verschiebung hin zur gewerblichen Versicherung und damit auf einen höheren Durchschnittsbeitrag zurückzuführen. In der Sparte Feuer- und Sachversicherung konnten die verdienten Bruttobeiträge gegenüber dem Vorjahr um

Lagebericht

7,6% erhöht werden. Diese Steigerung zog sich durch fast alle Versicherungszweige. Das starke Wachstum in den Versicherungszweigen Feuer, Leitungswasser, Sturm und Technische Versicherungen haben dazu beigetragen.

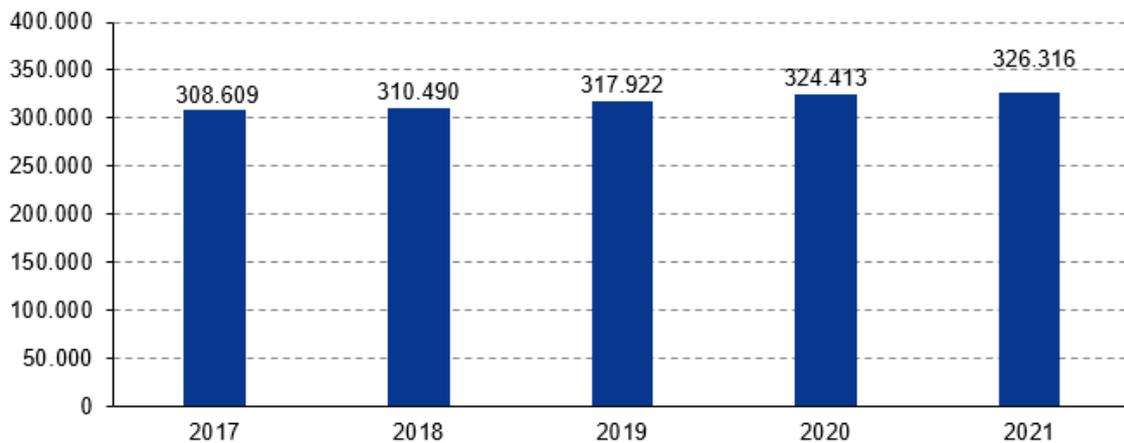
An die Rückversicherer wurden T€ 18.467 (Vorjahr T€ 15.692) der verdienten Bruttobeiträge abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 27,3% (Vorjahr 24,3%).

Die verdienten Beiträge f e R konnten dadurch von T€ 48.775 im Vorjahr um 0,9% auf T€ 49.218 gesteigert werden. Die verdienten Beiträge entfielen zu 23,3% (Vorjahr 24,6%) auf die Unfallversicherung, zu 24,5% (Vorjahr 25,0%) auf die Haftpflichtversicherung und zu 52,1% (Vorjahr 50,4%) auf die Feuer- und Sachversicherung.

Bestandsentwicklung

Die positive Bestandsentwicklung der Vorjahre konnte im Geschäftsjahr fortgesetzt werden. Der Bestand an selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Versicherungsverträgen erhöhte sich auf 326.316 Verträge nach 324.413 Verträgen im Vorjahr. Dies entspricht einer Steigerung um 1.903 Verträge bzw. 0,6%.

Anzahl der Versicherungsverträge



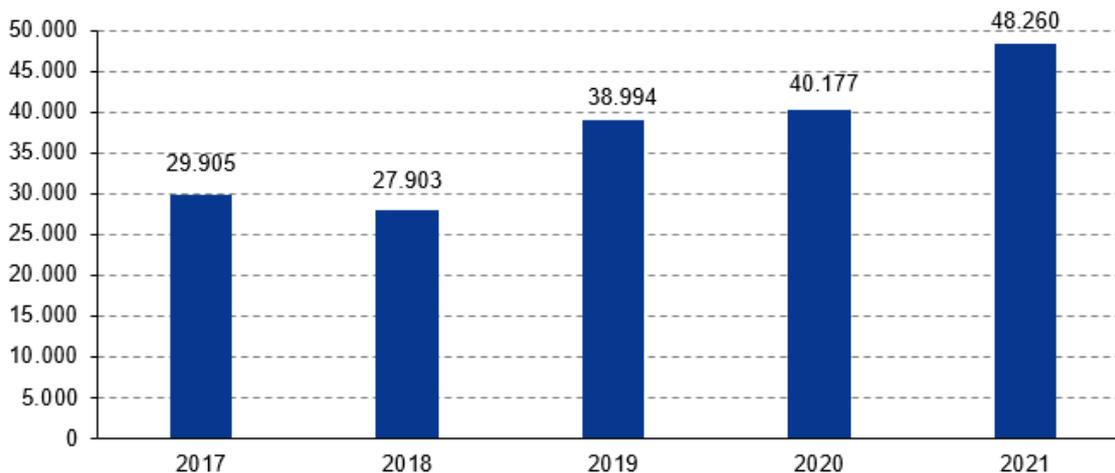
Dabei fällt die Bestandsentwicklung der einzelnen Sparten sehr unterschiedlich aus. In der Unfallversicherung ging der Bestand von 74.597 Verträgen um 2.698 Verträge bzw. 3,6% auf 71.899 Verträge zurück. In der Haftpflichtversicherung verminderte sich der Bestand um 1.742 Verträge bzw. 1,5% auf 112.102 Verträge nach 113.844 Verträgen im Vorjahr. In der Feuer- und Sachversicherung wuchs der Bestand von 135.972 Verträgen im Vorjahr wieder deutlich um 6.343 Verträge bzw. 4,7% auf 142.315 Verträge an. Dieses Wachstum zog sich durch alle Zweige mit Ausnahme von Verbundene Hausratversicherung, Verbundene Wohngebäudeversicherung und Betriebsunterbrechung, wobei das stärkste prozentuale Wachstum von jeweils über 5% in den Versicherungszweigen Technische Versicherung, Sturm/Elementar, Leitungswasser und Feuer erzielt wurde.

Lagebericht

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sind von T€ 40.177 im Vorjahr um T€ 8.082 bzw. 20,1% auf T€ 48.260 gestiegen. Dieser Mehraufwand ist im Wesentlichen auf den Anstieg der gezahlten Entschädigungen für Geschäftsjahresschäden zurückzuführen.

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle in T€



In der Unfallversicherung erhöhten sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle insgesamt um 20,8% auf T€ 8.908 (Vorjahr T€ 7.371). Die Abwicklungsquote brutto für Vorjahresversicherungsfälle ist von 16,5% auf 7,1% gesunken.

In der Haftpflichtversicherung sanken die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle um 5,1% von T€ 15.046 im Vorjahr auf T€ 14.275. Die Geschäftsjahresschadenquote stieg von 66,4% auf 71,0% und die Gesamtschadenquote sank von 71,7% auf 63,7%. Der Abwicklungsverlust brutto von 5,3% im Vorjahr stieg deutlich auf einen Gewinn von 7,4%.

In der Sparte Feuer- und Sachversicherung erhöhten sich die Bruttoaufwendungen um T€ 7.317 auf T€ 25.077 (Vorjahr T€ 17.760). Dabei erhöhten sich die Geschäftsjahresaufwendungen stark, während das Abwicklungsergebnis gesunken ist. Die Gesamtschadenquote stieg von 61,6% auf 80,8%. Die Entwicklung in den einzelnen Versicherungszweigen war sehr unterschiedlich. Auffallend ist der deutliche Anstieg der Schadenaufwendungen in der Feuer-, Leitungswasser-, Sturm-, Hausrat- und der technischen Versicherung. Der hohe Anstieg bei der Sturm- und Hausratversicherung ist größtenteils auf das Sturmtief „Bernd“ zurückzuführen. Das Abwicklungsergebnis brutto ist von 3,8% auf einen Abwicklungsverlust von 2,3% gesunken.

Lagebericht

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verteilen sich dabei wie folgt:

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
	2021	2020
	T€	T€
Unfallversicherung	8.908	7.371
Haftpflichtversicherung	14.275	15.046
Feuer- und Sachversicherung	25.077	17.760
	48.260	40.177

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um T€ 1.263 bzw. 4,0% auf T€ 32.582 (Vorjahr T€ 31.320).

Diese verteilen sich wie folgt:

Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle		
	2021	2020
	T€	T€
Unfallversicherung	7.514	6.310
Haftpflichtversicherung	9.090	9.172
Feuer- und Sachversicherung	15.978	15.838
	32.582	31.320

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb in Höhe von T€ 24.165 (Vorjahr T€ 23.226) setzen sich zusammen aus Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen.

Die Abschlussaufwendungen in Höhe von T€ 19.970 (Vorjahr T€ 18.881) sind insbesondere abhängig vom Vermittlungserfolg des Außendienstes. Der Vertrieb wird von der INTER Kranken im Rahmen eines Generalagenturvertrags durchgeführt. Daher resultieren die Abschlussaufwendungen hauptsächlich aus den an die INTER Kranken gezahlten Abschluss- und Vertragsverlängerungsprovisionen.

Die INTER Kranken führt im Wege der Dienstleistung die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen für die INTER Allgemeine auf Basis des Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten durch. Daher bilden die Aufwendungen für Dienstleistungen den Hauptteil der Verwaltungsaufwendungen. Die Verwaltungsaufwendungen sanken um 3,5% von T€ 4.345 im Vorjahr auf T€ 4.195.

Lagebericht

Schwankungsrückstellung

Die Schwankungsrückstellung hat die Funktion, eventuell eintretende besonders schlechte Schadenjahre besser ausgleichen zu können. Am Bilanzstichtag betrug die Schwankungsrückstellung T€ 9.487 (Vorjahr T€ 8.400).

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis vor Schwankungsrückstellung der INTER Allgemeine reduziert sich im Geschäftsjahr auf einen Verlust in Höhe von T€ 3.562 (Vorjahr T€ 2.429 Gewinn). Dieser Rückgang ist trotz des Zuwachses der verdienten Beiträge auf den Anstieg der Aufwendungen für Schadenfälle zurückzuführen. Das versicherungstechnische Ergebnis f e R weist einen Verlust von T€ 743 aus (Vorjahr T€ 217). Dies resultierte im Wesentlichen aus den gestiegenen Geschäftsjahresschadenaufwendungen. Der Schwankungsrückstellung waren T€ 1.087 (Vorjahr T€ 656) und der Rückstellung für drohende Verluste T€ 70 (Vorjahr T€ 70 Entnahme) zuzuführen.

In den einzelnen Sparten ergaben sich folgende Ergebnisse:

In der Unfallversicherung verringerte sich das versicherungstechnische Ergebnis f e R von T€ 4.305 im Vorjahr auf T€ 3.061. Vom versicherungstechnischen Ergebnis f e R entfiel auf den Risikoanteil, sowohl in der klassischen Unfallversicherung als auch auf den entsprechenden Teil der UPR, ein Gewinn von T€ 2.850 (Vorjahr T€ 4.062). Der Sparanteil der UPR für Prämienrückgewähr erreichte einen Gewinn von T€ 211 (Vorjahr T€ 243).

In der Haftpflichtversicherung war ein versicherungstechnischer Verlust f e R vor Schwankungsrückstellung von T€ 1.145 (Vorjahr T€ 1.942) aufgrund der gestiegenen Rückstellungen für Geschäftsjahresschäden zu verzeichnen. Der Schwankungsrückstellung waren im Geschäftsjahr T€ 273 (Vorjahr T€ 461) zu entnehmen. Insgesamt veränderte sich in der Haftpflichtversicherung das versicherungstechnische Ergebnis f e R von T€ -1.481 im Vorjahr auf T€ -872.

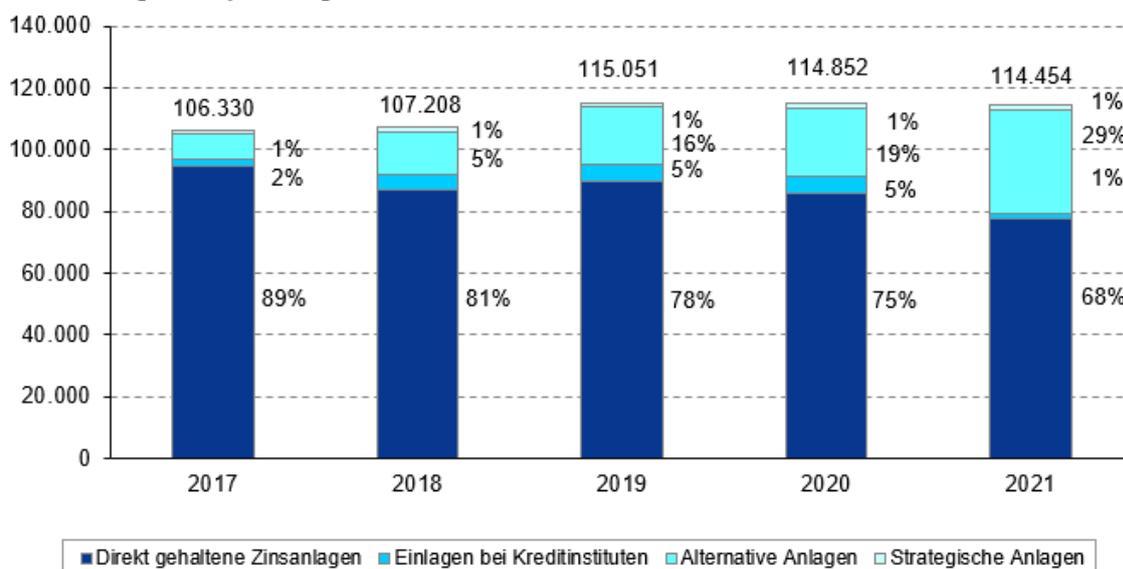
In der Sparte Feuer- und Sachversicherung zeigte sich eine kleine Verbesserung des Nettoergebnisses vor Schwankungsrückstellung. Nach einem Verlust von T€ 1.924 im Vorjahr konnte im Geschäftsjahr eine Reduzierung des Verlustes auf T€ 1.572 erreicht werden. Der Schwankungsrückstellung mussten T€ 1.360 zugeführt werden (Vorjahr T€ 1.117). Das versicherungstechnische Ergebnis f e R weist somit für das Geschäftsjahr einen Verlust von T€ 2.932 (Vorjahr T€ 3.041) aus. Dabei verzeichneten einzelne Versicherungszweige positive Ergebnisse.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kapitalanlagen

Das Kapitalanlagevolumen verringerte sich um 0,3% auf T€ 114.454 (Vorjahr T€ 114.852). Das Geschäftsjahr stand bei den Kapitalanlagen im Zeichen des Portfolioaufbaus für Alternative Anlagen. Unter Alternativen Anlagen werden nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt) zusammengefasst. Die INTER Allgemeine investiert ausschließlich über Fonds in diese Anlagearten, deren Anteil von 19,1% auf 29,4% angestiegen ist. Im Gegenzug ging der Anteil der Zinsanlagen (Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Policendarlehen) von 74,7% auf 67,9% zurück, während sich der Anteil der kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten von 4,9% auf 1,5% deutlich reduzierte. Der Anteil der strategischen Beteiligung an den gesamten Kapitalanlagen lag unverändert bei 1,2%. Unter den strategischen Anlagen wird die Beteiligung an der VOV Verwaltungsorganisation für Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherungen GmbH, Köln (VOV) ausgewiesen.

Entwicklung der Kapitalanlagen in T€



Die INTER Allgemeine gab im Geschäftsjahr keine neuen Kapitalzusagen für Private Equity ab. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 2.635. Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 13.183 (Vorjahr T€ 10.548) an. Für Private Debt gab das Unternehmen im Geschäftsjahr neue Kapitalzusagen in Höhe von T€ 17.500 ab. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 8.995. Der Buchwert stieg demzufolge stark auf T€ 20.420 (Vorjahr T€ 11.425) an.

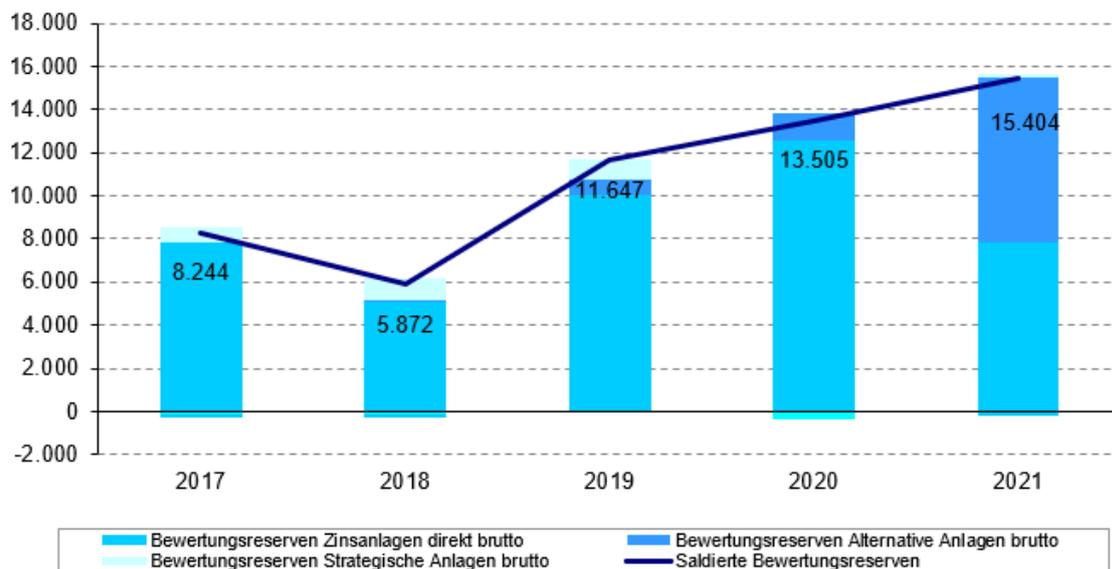
Die über die Zeichnungsverpflichtungen hinausgehenden freien Mittel wurden in Höhe von T€ 105 in gedeckte Zinsanlagen mit sehr guter Bonität angelegt. Dem standen im Geschäftsjahr Verkäufe von Zinsanlagen in Höhe von T€ 5.468 und Rückzahlungen aus vertragsmäßigen Tilgungen in Höhe von T€ 2.685 gegenüber. Dies führte zu einer Verringerung der Zinsanlagen

Lagebericht

insgesamt um T€ 8.040 auf T€ 77.734 (Vorjahr T€ 85.774). Die kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten verringerten sich deutlich um T€ 3.988 auf T€ 1.697 (Vorjahr T€ 5.685).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die risikolose Zinskurve nach oben verschoben. Bei den Risikoaufschlägen kam es im Geschäftsjahr zu einem geringen Rückgang für die Anleihen im Bestand des Unternehmens. Die saldierten Bewertungsreserven nach Berücksichtigung von Agio und Disagio der INTER Allgemeine sind in diesem Umfeld um T€ 2.138 auf T€ 15.643 aufgrund der Wertzuwächse bei den Alternativen Anlagen gestiegen (Vorjahr T€ 13.505). Das Unternehmen weist damit eine Reservequote in Höhe von 13,7% (Vorjahr 11,8%) aus.

Entwicklung der Bewertungsreserven in T€¹⁾



¹⁾ Die Angaben berücksichtigen die beim Abgang aufzulösenden Agio-/Disagioträge

Eine detaillierte Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte sowie der Entwicklung der Kapitalanlagen befindet sich im Anhang.

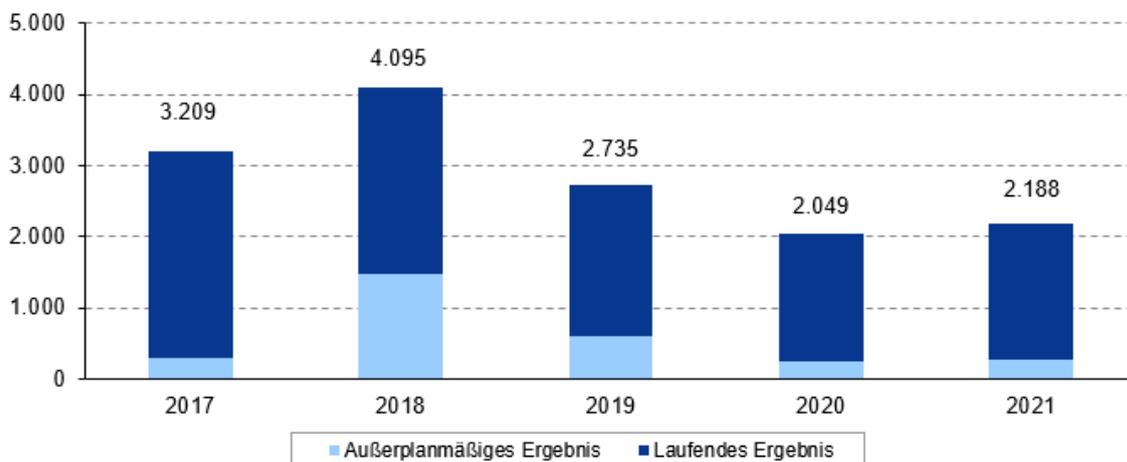
Ergebnis der Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr betrugen die laufenden Erträge T€ 2.196 (Vorjahr T€ 2.055). Die laufenden Aufwendungen beliefen sich auf T€ 291 (Vorjahr T€ 253).

Das außerplanmäßige Ergebnis erhöhte sich im Geschäftsjahr leicht auf T€ 282 (Vorjahr T€ 247) und resultierte hauptsächlich aus dem Verkauf einer Namensschuldverschreibung.

Lagebericht

Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses netto in T€



Das laufende Ergebnis der Kapitalanlagen ist im anhaltenden Niedrigzinsumfeld um T€ 103 auf T€ 1.905 (Vorjahr T€ 1.802) gestiegen. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen verbesserte sich um T€ 138 auf T€ 2.188 (Vorjahr T€ 2.049).

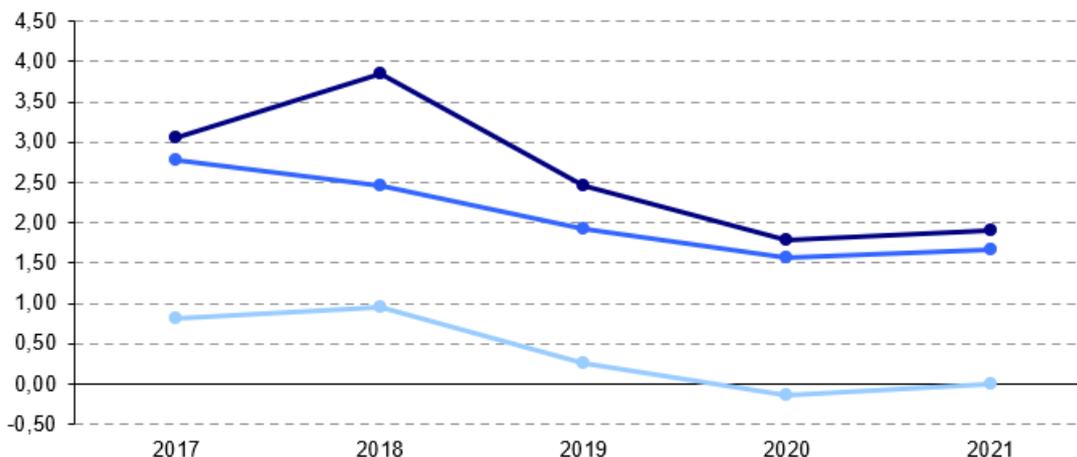
Die genaue Zusammensetzung des Kapitalanlageergebnisses (netto) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

Kapitalanlageergebnis netto					
	2017	2018	2019	2020	2021
	T€	T€	T€	T€	T€
Laufende Erträge	3.033	2.834	2.399	2.055	2.196
Kosten für Vermögensverwaltung	127	213	262	253	291
Laufendes Ergebnis	2.906	2.621	2.137	1.802	1.905
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	319	1.474	598	239	285
Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	16	0	0	5	6
Erträge aus Zuschreibungen	0	0	0	13	3
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0	0	0	0	0
Außerplanmäßiges Ergebnis	303	1.474	597	247	282
Kapitalanlageergebnis netto	3.209	4.095	2.735	2.049	2.188

Entsprechend erhöhten sich die laufende Durchschnittsverzinsung auf 1,66% (Vorjahr 1,57%) und die Nettoverzinsung auf 1,91% (Vorjahr 1,78%). Die Entwicklung im Vergleich zum risikolosen Kapitalmarktzins wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Lagebericht

Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins in %



Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins					
	2017	2018	2019	2020	2021
	%	%	%	%	%
Nettoverzinsung	3,06	3,84	2,46	1,78	1,91
lfd. Durchschnittsverzinsung	2,77	2,45	1,92	1,57	1,66
Durchschnitt 10J.EUR-Swap	0,81	0,96	0,26	-0,14	0,05

Beteiligungen

Die INTER Allgemeine ist mit 7,25% an der VOV beteiligt. Die VOV bietet D&O-Versicherungen mit der Ausrichtung auf überwiegend mittelständische Unternehmen an. Mit dieser Beteiligung wird der gewerbliche Geschäftsbereich der INTER Versicherungsgruppe gestärkt und die Produktpalette erweitert.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen erhöhten sich im Geschäftsjahr von T€ 126.798 um 7,2% auf T€ 135.879. Dabei entfielen T€ 33.129 (Vorjahr T€ 33.997) auf die Unfallversicherung, T€ 69.597 (Vorjahr T€ 65.702) auf die Haftpflichtversicherungen und T€ 33.153 (Vorjahr T€ 27.099) auf die Feuer- und Sachversicherungen. Sie setzen sich zusammen aus Beitragsüberträgen in Höhe von insgesamt T€ 17.583 (Vorjahr T€ 16.765), Deckungsrückstellungen in Höhe von T€ 10.140 (Vorjahr T€ 11.781), Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von T€ 96.753 (Vorjahr T€ 88.100), Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung in Höhe von T€ 681 (Vorjahr T€ 819), Schwankungsrückstellungen in Höhe von T€ 9.487 (Vorjahr T€ 8.400) und den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von T€ 1.235 (Vorjahr T€ 934). Die Bruttorekstellungen werden durch den jeweiligen Anteil der Rückversicherer um insgesamt T€ 44.051 (Vorjahr T€ 37.929) gemindert, so dass eine versicherungstechnische Rückstellung für eigene Rechnung in Höhe von T€ 91.828 (Vorjahr T€ 88.870) verbleibt.

Lagebericht

Eigenkapital

Das Eigenkapital per 31.12.2021 beträgt T€ 29.590 (Vorjahr T€ 30.392). Es setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von T€ 5.000 (Vorjahr T€ 5.000), den Gewinnrücklagen von T€ 25.000 (Vorjahr T€ 25.000) sowie dem Bilanzverlust von T€ 410 (Vorjahr T€ 392 Gewinn). Dieser beinhaltet einen Jahresfehlbetrag von T€ 802 (Vorjahr T€ 454) sowie den Gewinnvortrag von T€ 392 (Vorjahr T€ 846). Dennoch ist die Eigenkapitalausstattung der INTER Allgemeine weiterhin solide.

Das Eigenkapital dient der INTER Allgemeine als sichere Basis für die laufende Geschäftstätigkeit und damit zur dauerhaften Erfüllung der Versicherungsverträge. Die betriebswirtschaftliche Eigenkapitalquote ist definiert als das Verhältnis aus Eigenkapital zu Bilanzsumme und ist ein Maßstab für die Solvabilität der Gesellschaft. Sie beträgt per 31.12.2021 23,3% (Vorjahr 24,4%). Wird das Verhältnis von Eigenkapital zu den verdienten Bruttobeiträgen betrachtet, ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 43,7% (Vorjahr 47,1%). Ein hohes Eigenkapital versetzt die Gesellschaft in die Lage, kurzfristige Verluste auszugleichen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Dies sind die zentralen Werte, die das Handeln im Unternehmen bestimmen. Die Mitarbeiter und Vertriebspartner der INTER tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Daher sind eine kontinuierliche Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter unerlässlich.

Die INTER unterstützt Mitarbeiter bei berufsbegleitenden fachlichen und überfachlichen Fortbildungen, indem sie sich an den Fortbildungskosten und -zeiten beteiligt. Beispielsweise werden die Ausbildung zum Versicherungsfachwirt, berufsbegleitende Masterstudiengänge sowie Spezialistenstudiengänge der Deutschen Versicherungsakademie gefördert. Mit dem offenen Bildungsangebot bietet die INTER in verschiedenen Feldern, z. B. Arbeitsmethodik, Selbstmanagement und Kommunikation, sowohl Präsenz- als auch Onlinetrainings für Mitarbeiter an. Im Bereich Kommunikation werden u. a. individuelle Telefoncoachings am Arbeitsplatz ermöglicht. Mitarbeiter, die als Projektleiter tätig werden, können sich in einem modular aufgebauten Trainingsprogramm praxisnah qualifizieren. Neben klassischen Projektmanagementmethoden liegt der Fokus dabei auf agilem Arbeiten.

Im beständigen Veränderungsprozess hin zu einem Unternehmen, das den Herausforderungen auf dem Versicherungsmarkt und an den Arbeitgeber von Morgen gewachsen ist, kommt den Führungskräften eine zentrale Funktion zu. Neben der Rolle als Experte und Manager sind sie vor allem in der Rolle als Leader gefragt, also mit der Fähigkeit, wirksame Zusammenarbeit und Kommunikation aller Angehörigen der INTER zu orchestrieren. An diesem Führungsverständnis arbeitet die INTER aktiv auf allen Führungsebenen. Ebenso gilt es, den Veränderungsprozess bei der INTER zu gestalten und die Mitarbeiter hierfür zu befähigen und aktiv einzubinden. Auf diese Aufgabe sowie auf die Führung in der hybriden Arbeitswelt werden die Führungskräfte in Führungskräftetrainings vorbereitet. Bedarfsorientiert werden gemeinsam mit den Führungskräften bereichsspezifisch zugeschnittene Workshopformate entwickelt und umgesetzt, wie beispielsweise Leitungsklausuren oder Mitarbeiterworkshops. Zielsetzung der Workshops ist es, aktuelle Themen der Zusammenarbeit, Kommunikation und Prozessverbesserung sowie Ideen für die Weiterentwicklung der Bereiche zu identifizieren und in konkrete Maßnahmen zu überführen.

Um Potenzialträger aus den eigenen Reihen zu Führungskräften zu entwickeln, qualifiziert und fördert die INTER diese nach einem erfolgreich absolvierten Assessment-Center mit einem einjährigen Entwicklungsprogramm. Der Führungskräftenachwuchs eignet sich in diesem Programm zielgerichtet Führungswissen und -handeln an und bereitet sich so auf eine Führungsaufgabe in der INTER vor.

Das Mitarbeitergespräch bietet eine Plattform für Mitarbeiter, mit ihren Führungskräften in den Austausch zu gehen, eigene Stärken, Verbesserungsmöglichkeiten und Potenziale zu entdecken und daraufhin zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren.

Das Personalentwicklungsangebot bei der INTER wird durch die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements erweitert. Das INTER Fitnessprogramm bietet mit einem hauseigenen Fitnessstudio sowie einem digitalen Kursprogramm die Möglichkeit, flexibel zu trainieren. Weiterhin werden gezielte Maßnahmen angeboten, welche dem Erhalt sowie der Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter dienen, darunter beispielsweise virtuelle Gesundheitstage oder

Lagebericht

Impulsvorträge zum gesundheitsorientierten Führen. Da die INTER Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und privater Lebenssituation legt, unterstützt sie zum Beispiel die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort und bietet zudem zur Zeitersparnis einen Paket- sowie Wäscheservice im Haus an. Neben der Rückkehr auf einen gleichwertigen Arbeitsplatz nach der Elternzeit bietet sie den Mitarbeitern unter anderem die Möglichkeit, eine dreimonatige Auszeit zu nehmen oder mobil zu arbeiten. Bedingt durch die Coronapandemie wurde der bereits bestehende Rahmen zum mobilen Arbeiten deutlich erweitert. Zum Schutz unserer Mitarbeiter sowie zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs arbeitet seit Beginn der Pandemie der überwiegende Teil der Belegschaft im Homeoffice. Zusätzliche Hygienemaßnahmen in Verbindung mit der Nutzung von Einzelbüros schützen die vor Ort benötigten Mitarbeiter.

Bei kurzfristigen Betreuungsengpässen haben Eltern die Möglichkeit, die Kinder mit zur Arbeit zu bringen und im dafür eingerichteten Eltern-Kind-Arbeitszimmer zu betreuen. Im Rahmen der Kooperation mit einem externen Familienservice steht den Mitarbeitern zudem ein kostenloses Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinderbetreuung und Angehörigenpflege zur Verfügung.

Durch das seit Jahrzehnten bestehende Angebot einer betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter wirkt die INTER einer Versorgungslücke im Alter entgegen.

Die INTER stellt sich damit als Arbeitgeber in vielen für das partnerschaftliche Zusammenwirken im Betrieb wichtigen Themenfeldern ihrer sozialen Verantwortung.

Risikomanagement

Risikomanagementsystem

Die INTER Allgemeine ist im Rahmen der regulären Geschäftstätigkeit laufend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des Unternehmens ist es, diesen Risiken durch eine aktive Risikosteuerung zu begegnen, um die positive Entwicklung des Unternehmens dauerhaft sicherzustellen.

Hierzu hat die INTER Allgemeine ein Risikomanagementsystem aufgebaut, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagementsystem umfasst die mit der Geschäftsstrategie verzahnte Risikostrategie sowie interne Prozesse und Meldeverfahren, um die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. Darüber hinaus ist die Governancestruktur der INTER Allgemeine so aufgebaut, dass sie das Risikomanagementsystem sowie die Risikokultur im Unternehmen unterstützt. Somit ist sichergestellt, dass bestandsgefährdende wie auch neue Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden.

Das Eingehen von Risiken ermöglicht es dem Unternehmen, Chancen am Markt zu nutzen und die Attraktivität der Produkte für bestehende und neue Kunden aufrechtzuerhalten. Die INTER Allgemeine entwickelt ihr Produktportfolio permanent weiter, um durch gezieltes Wachstum die Profitabilität der Gesellschaft zu optimieren. Der Themenkomplex Digitalisierung ist für die INTER Allgemeine ebenfalls eine Chance, um für ihre Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter flexible Lösungen anzubieten, wie neue Möglichkeiten der digitalen Interaktion mit Kunden oder die Umsetzung von Homeoffice-Lösungen für die Mitarbeitenden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren zur risikoorientierten Unternehmenssteuerung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die INTER Allgemeine auch zukünftig die steigenden Herausforderungen eines sich immer schneller verändernden Markts meistern und die Risiken aus ihren Geschäftsaktivitäten zielgerichtet steuern kann.

Risikostrategie

Aus der vom Vorstand verabschiedeten Geschäftsstrategie wird die Risikostrategie abgeleitet und jährlich überprüft. In der Risikostrategie wird der risikopolitische Grundsatz „Sicherheit vor Rendite“ für unternehmerische Entscheidungen aufgestellt. Mit dem Ziel der jederzeitigen Erfüllung interner und externer Anforderungen wurden für die INTER Allgemeine Zielgrößen festgelegt, die zur risikoorientierten Steuerung und zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzt werden. Die Einhaltung der Zielgrößen wird laufend überwacht.

Lagebericht

Aufbauorganisation des Risikomanagements

Vorstand

Der Vorstand der INTER Allgemeine ist insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Im Zuge dessen legt er Leitlinien für das Risikomanagement und für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) fest. Er gibt die Risikotoleranz für das Unternehmen vor, überwacht die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und entscheidet bei wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Ereignissen über geeignete Maßnahmen.

Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF)

Die INTER Allgemeine hat das Risikomanagement sowie die damit verbundene unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) an die INTER Kranken ausgegliedert. Das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied der INTER Allgemeine ist als Ausgliederungsbeauftragter die intern verantwortliche Person für die URCF. Die im Rahmen der Ausgliederung zuständige Person für die URCF bei der INTER Kranken ist die Bereichsleitung Risikomanagement (RM). Die URCF unterstützt den Vorstand und die weiteren Schlüsselfunktionen bei einer effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems, überwacht das Risikomanagementsystem sowie das Risikoprofil und analysiert regelmäßig die Risikosituation der INTER Allgemeine. Sie ermittelt die Solvabilitätssituation gemäß Standardformel und ist für den ORSA-Prozess verantwortlich. Durch interne Informations- und Schulungsveranstaltungen sowie den laufenden Austausch zum Thema Risikomanagement mit den dezentralen Risikobeauftragten (DRB) und den risikoverantwortlichen Personen fördert die URCF die laufende Weiterentwicklung der Risikokultur.

Risikoausschuss

Zentrales Gremium der Risikomanagementorganisation der INTER Allgemeine ist der Risikoausschuss unter Leitung der URCF. Mitglieder sind das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied, die intern zuständige Person der URCF sowie der versicherungsmathematischen Funktion, der Bereichsleiter Rechnungswesen sowie der Bereichsleiter Unternehmensplanung/Controlling. Die intern zuständige Person der Schlüsselfunktion Interne Revision ist ständiger Gast im Risikoausschuss.

Im Risikoausschuss erfolgt die regelmäßige Bewertung und Beratung der Risikosituation der INTER Unternehmen, die Ableitung und Diskussion von Maßnahmen zur Steuerung der Risikosituation, die Empfehlung von Maßnahmen an den Vorstand und das laufende Umsetzungscontrolling der Maßnahmen.

Dezentrale Risikomanagementorganisation

Der zentrale Bereich Risikomanagement wird durch die DRB in seiner Arbeit unterstützt. Neben der regelmäßigen Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken im Rahmen der Risikoinventur beobachten die DRB laufend die Risiken in ihrem Zuständigkeitsbereich, implementieren geeignete Kontrollen und entwickeln Maßnahmen zur Risikoreduktion. Außerdem informieren die DRB bei Erkennen von Ad-hoc-Risiken die zuständige Person für die URCF.

Lagebericht

Interne Revision des Risikomanagementsystems

Die INTER Allgemeine hat die Schlüsselfunktion Interne Revision auf die INTER Kranken ausgliedert. Die Interne Revision der INTER Kranken ist aufgrund ihrer allgemeinen Aufgabenstellung und ihrer prozessunabhängigen Position für die unternehmensinterne Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems zuständig.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess folgt dem Ablauf des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) und umfasst die Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung sowie die Berichterstattung und Kommunikation der Risiken.

Risikoidentifikation

Bei der INTER Allgemeine werden Risiken im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur identifiziert. Wesentliche Risiken sind die Risiken gemäß der Solvency II-Standardformel sowie das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und das strategische Risiko.

Risikobewertung

Die Risikobewertung erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR) wird anhand des Risikomaßes Value at Risk zum Konfidenzniveau 99,5% berechnet. Darüber hinaus werden sonstige wesentliche Risiken anhand individueller Bewertungsmaßstäbe wie Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldanalysen quantitativ bewertet. Die Risikodiversifikation, als wesentlicher Aspekt des Geschäftsmodells, wird in den Berechnungen berücksichtigt. Die Angemessenheit der Risikobewertung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen überprüft.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Ableitung von Steuerungsimpulsen erfolgt regelmäßig aus der Beurteilung der Risikosituation sowie der Überprüfung von definierten Risikolimiten. Limite werden bei der INTER Allgemeine für alle relevanten Risikokategorien festgelegt. Die Auslastung der vom Vorstand festgelegten Risikolimite wird laufend im Risikoausschuss überwacht. Bei Limitüberschreitung werden geeignete Maßnahmen entwickelt, um das Risiko zu reduzieren.

Ad-hoc-Risikomeldungen

Neue bestandsgefährdende oder als wesentlich beurteilte Risiken werden über einen Prozess für Ad-hoc-Risikomeldungen etabliert. Zur Orientierung, ab wann eine Meldung an die zuständige Person für die URCF und gegebenenfalls an den Vorstand zu erfolgen hat, sind Schwellenwerte definiert.

Lagebericht

Interne Kommunikation und Berichterstattung

Die qualitative und quantitative Berichterstattung ist außerdem Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Darüber hinaus berichtet die URCF regelmäßig im Risikoausschuss und an den Vorstand über die aktuelle Risikosituation.

Versicherungstechnische Risiken

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Bei der INTER Allgemeine dominieren das Katastrophenrisiko Nicht-Leben sowie das Prämien- und Reserverisiko die Risikokategorie.

Nichtlebensversicherungstechnische Risiken

Unter der Nichtlebensversicherung werden die Bestände der Schadenversicherung („Haftpflichtversicherung“ und „Feuer- und andere Sachversicherung“) sowie der nach Art der Schadenversicherung betriebenen Krankenversicherung (Unfall- und Betriebsunterbrechungsversicherung) verstanden. Bei diesen Versicherungen dominieren das Prämien- und Reserverisiko sowie bei der Schadenversicherung das (Natur-)Katastrophenrisiko.

Katastrophenrisiko Nichtleben

Das Katastrophenrisiko Nichtleben resultiert aus dem Eintreten extremer und außergewöhnlicher Schadenereignisse, die zwar selten eintreten, aber im Falle ihres Eintretens ein besonders hohes Schadenausmaß aufweisen. Als Maßnahme zur Risikominderung kauft die INTER Allgemeine umfangreichen spartenindividuellen Rückversicherungsschutz ein. Die Rückversicherungsnahme erfolgt überwiegend in Form der nichtproportionalen Rückversicherung (Schadenexzedentenverträge), insbesondere im Bereich der Elementarschadenrisiken. Des Weiteren besteht in den Sparten Haftpflichtversicherung und Unfall-Renten ein Quoten-Rückversicherungsvertrag, wobei der Eigenbehalt jeweils zusätzlich durch einen Schadenexzedentenvertrag geschützt wird. Die Sparten Technische Versicherung sowie Unfalleistungen aus Invalidität und Tod sind über Summenexzedentenverträge rückversichert. Bei der Entscheidung bezüglich der Rückversicherungslösungen wird die Auswirkung auf die Risikotragfähigkeit berücksichtigt.

Prämien- und Reserverisiko

Das Prämienrisiko ist definiert als das Risiko, dass die verdienten Beiträge nicht ausreichen, um zukünftige Schäden auszugleichen. Zur Risikosteuerung werden im Rahmen der Preisgestaltungspolitik der INTER Allgemeine auskömmliche Risikoprämien mithilfe von statistischem Zahlenmaterial des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) ermittelt oder in Anlehnung an im Markt verwendete Tarifierungsgrundlagen nach aktuariellen Methoden kalkuliert. Die Underwriting-Politik der INTER Allgemeine ist darauf ausgerichtet, versicherungstechnische Selektionseffekte zu vermeiden, die sich negativ auf die Schadenentwicklung auswirken könnten. Darüber hinaus wird der Schadenverlauf fortlaufend überwacht, um auf eine

Lagebericht

Abweichung der tatsächlichen Schadenentwicklung von den Kalkulationsannahmen reagieren zu können.

Als Reserverisiko wird das Risiko bezeichnet, dass bilanzierte versicherungstechnische Rückstellungen nicht ausreichen, um künftige Schadenersatzansprüche abzudecken. Dem Reserverisiko begegnet die INTER Allgemeine durch eine Bewertung der Schadenrückstellungen auf der Basis differenzierter statistischer Auswertungen und unter Beachtung des handelsbilanziellen Vorsichtsprinzips.

Stornorisiko

Das Stornorisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Versicherungsverbindlichkeiten, das sich aus Veränderungen in der Höhe oder in der Volatilität der Stornoraten von Versicherungspolicen ergibt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schadenquoten f e R sowie des Abwicklungsergebnisses in Relation zu den Eingangsschadenrückstellungen in den letzten zehn Jahren:

Entwicklung der Schadenquote und Abwicklungsergebnis		
Geschäftsjahr	Gesamtschadenquote %	Abwicklungsergebnis %
2012	60,8	6,5
2013	69,3	4,5
2014	61,2	9,1
2015	60,5	8,8
2016	53,9	10,3
2017	62,6	9,8
2018	56,2	13,5
2019	66,4	1,3
2020	64,2	3,5
2021	66,2	3,3

Die Gesamtschadenquote wird dabei definiert als Gesamtschadenaufwendungen f e R in Prozent der verdienten Beiträge f e R, während unter dem prozentualen Abwicklungsergebnis der Saldo aus der Veränderung der Schadenrückstellungen für Vorjahresversicherungsfälle f e R zuzüglich der daraus tatsächlich gezahlter Schadenzahlungen f e R in Prozent der Eingangsschadenrückstellung f e R verstanden wird.

Lagebericht

Lebensversicherungstechnische Risiken

Die spezifischen versicherungstechnischen Risiken der Bestände der Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr und der Haftpflicht-Rentenverpflichtungen aus dem Geschäftsbereich der Lebensversicherung sowie der Unfall-Rentenverpflichtungen aus dem Geschäftsbereich der Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung werden in den lebensversicherungstechnischen Risiken abgebildet. Innerhalb der lebensversicherungstechnischen Risiken dominiert das Langlebkeitsrisiko. Um die biometrischen Annahmen als wesentliche Risikotreiber in der Kalkulation risikogerecht abzubilden, werden bei der Berechnung der Deckungsrückstellung der INTER Allgemeine vorsichtig bemessene, von der Deutschen Aktuarvereinigung e.V. als angemessen angesehene biometrische Rechnungsgrundlagen verwendet.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider. Das Marktrisiko umfasst das Zins-, Aktien-, Währungs-, Immobilien-, Spread- und Konzentrationsrisiko.

Die Leitlinie Kapitalanlagen gibt den Rahmen des Kapitalanlagemanagements vor. Sie beinhaltet den internen Anlagekatalog und beschreibt die Organisationsstruktur, den Investmentprozess sowie die risikoreduzierenden Maßnahmen. Die grundsätzliche Ausrichtung der Kapitalanlagen ist entsprechend der Unternehmensleitlinie auf Sicherheit abgestellt. Unter dieser Vorgabe zielt sie auf eine möglichst hohe Rentabilität ab, die bei jederzeit ausreichender Liquidität und unter angemessener Diversifikation erreicht werden soll.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird kontinuierlich von mehreren Bereichen und Ausschüssen überwacht.

Die konsequente Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird durch ein qualifiziertes Kapitalanlagemanagement, eine nachhaltige Kapitalanlagepolitik und organisatorische Maßnahmen, wie die klare Trennung des Portfoliomanagements von Abwicklung und Risikocontrolling, sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte unterliegen besonderen Bestimmungen und stehen unter ständiger Beobachtung. Sie werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken und in Einzelfällen zur Ertragsvermehrung eingesetzt.

Investmentprozess

Das Asset Liability Management gewährleistet eine ganzheitliche Steuerung des Unternehmens und verknüpft den Investmentprozess mit der Unternehmenssteuerung. Die Kapitalanlageplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und das Kapitalanlagecontrolling ist in die laufenden Risikomanagementverfahren eingebunden.

Lagebericht

Im Rahmen der Kapitalanlageplanung wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre im Kontext der Unternehmensergebnisse umgesetzt und die nötigen Maßnahmen, die zur angestrebten Struktur des Kapitalanlagebestandes führen, identifiziert und bewertet. Dabei werden eindeutige und messbare Zielgrößen festgelegt. Transaktionen werden vorschriftsgemäß durchgeführt und strikt überwacht. Das Kapitalanlagereporting berichtet zeitnah über die Wertentwicklung der einzelnen Kapitalanlagen und über deren Risikopotenziale. Mittels Szenariorechnungen und Sensitivitätsanalysen werden die zukünftigen Kapitalanlageergebnisse in unterschiedlichen Kapitalmarktsituationen im Rahmen des ALM-Prozesses dargestellt. Darüber hinaus werden interne Stresstestberechnungen durchgeführt. Auf Unternehmensebene werden zudem im Rahmen des ORSA ausgewählte Szenarien mit ungünstiger Marktentwicklung simuliert und deren Auswirkungen analysiert. Die Ergebnisse fließen in die Überarbeitung der Strategie ein.

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt gemäß der Kapitalanlagestrategie auf Zinsanlagen (Rentenfonds, Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen). Als weitere Kapitalanlagen befinden sich Alternative Anlagen, kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten und zu einem kleinen Teil strategische Anlagen wie nicht börsennotierte, direkt gehaltene Unternehmensbeteiligungen im Bestand. Unter Alternativen Anlagen fasst die INTER Allgemeine die über Fonds gehaltenen Immobilien, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt Corporates) zusammen. Entsprechend der Anlagen sind die folgenden Risiken zu überwachen.

Zinsrisiko

Verändern sich die Zinsen am Kapitalmarkt, hat dies Einfluss auf den Wert der Zinsanlagen im Bestand des Unternehmens. Steigen die Zinsen am Kapitalmarkt, sinken die Werte der Zinsanlagen im Bestand und umgekehrt. Derivative Finanzinstrumente, die als Bestandteil von strukturierten Zinsprodukten enthalten sind, können sich davon abweichend verhalten. Der Entwicklung des Zinsniveaus kommt eine erhebliche Bedeutung zu. Die folgenden Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse bestätigen dies:

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Zinsanlagen		
Zinsänderung	2021	2020
	T€	T€
+ 100 Basispunkte	-7.059	-8.914
- 100 Basispunkte	8.641	10.960

Bei einer Änderung des Kapitalmarktzinses entwickeln sich die Zeitwerte von zinssensitiven Aktiva und zinsforderndem Fremdkapital gegenläufig. Deshalb werden strategische Kapitalanlageentscheidungen aus der übergreifenden Sicht des Asset Liability Managements getroffen.

Lagebericht

Aktienrisiko

Neben den Kursveränderungen von börsennotierten Aktien werden hierunter die Wertveränderungen von nicht notierten Unternehmensbeteiligungen und von Infrastrukturanlagen betrachtet. Sinken die Preise dieser Anlageprodukte, führt dies zu Marktwertverlusten und kann in der Folge zu Aufwendungen führen.

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Aktien		
Aktienkursänderung	2021 T€	2020 T€
+ 30%	6.540	3.941
- 30%	-6.540	-3.941

Immobilienrisiko

Immobilienpreise können sich regional sehr unterschiedlich verhalten. Aus diesem Grunde strebt die INTER Allgemeine eine breite Streuung der Objekte an und investiert in diese Assetklasse auch über Fonds. Aus sinkenden Immobilienpreisen resultieren Marktwertverluste, die zu Aufwendungen führen können.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko beschreibt die negativen Auswirkungen von Devisenkursänderungen. Der Anteil der Zinsanlagen, der in Fremdwährung investiert ist, ist stark begrenzt. Zinsanlagen dürfen ausschließlich in Euro und zu einem kleinen Teil in Dänische Kronen angelegt werden. Im Bereich der Alternativen Anlagen sind Investitionen in Fremdwährungen Voraussetzung für globale Anlagestrategien und tragen zur Diversifikation bei. Die folgende Tabelle weist die Auswirkung auf die Kapitalanlagen aus:

Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung bei Fremdwährungen		
Währungskursveränderung	2021 T€	2020 T€
+ 25%	1.548	1.664
- 25%	-1.548	-1.664

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Credit-Spreads oberhalb der risikofreien Zinskurve. Weiterhin werden in dieser Unterkategorie Ausfallrisiken und Migrationsrisiken berücksichtigt.

Lagebericht

Ein wichtiger Aspekt für das Management von Spreadrisiken ist die Bonität der Anlagen. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit eines Emittenten erfolgt mittels der Ratings von anerkannten externen Agenturen. Zusätzlich wird in einem internen, produktspezifischen Ratingmodell für jede Einzelanlage eine Ratingnote ermittelt. Die Aktualisierung der Ratings erfolgt kontinuierlich.

Zinsanlagen nach Ratingklassen*		
Anteile an den gesamten Zinsanlagen	2021 T€	2020 T€
AAA	47,3	45,6
AA	22,2	21,3
A	21,4	19,4
BBB	1,3	6,5
BB	0,0	0,0
B oder schlechter	0,0	0,0
ohne Rating	7,8	7,1
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode Moody's WARF)	AA-	A+
Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode nach Solvency II)	AA	AA

* Enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen und Hypothekendarlehen / Aufteilung anhand der zweitbesten Ratingnote der ausgewählten externen Rating-Agenturen.

Wertverluste bei Zinsanlagen sind als vorübergehend zu betrachten, solange aufgrund der Bonität bei Endfälligkeit von einer Rückzahlung zum Nennwert auszugehen ist. Dies ist bei Zinsanlagen mit einem Rating im Bereich des Investment Grade der Fall. Dieser Bereich umfasst die Ratingnoten AAA, AA, A und BBB.

Wegen der sicherheitsorientierten Anlagepolitik handelt es sich bei einem großen Teil der Zinsanlagen um Pfandbriefe und Staatsanleihen bzw. Anleihen mit Staatsgarantie sowie Anleihen staatsnaher Emittenten. Grundsätzlich wird durch die Festlegung von Mindestratings und strengen Limiten pro Anlageart, Emittent und Kontrahent eine Konzentration gleichartiger Risikofaktoren vermieden.

Lagebericht

Zinsanlagen nach Anlageart*		
Anteil an den gesamten Zinsanlagen	2021	2020**
	T€	T€
Pfandbriefe	52,8	50,6
Staatsanleihen/ staatsgarantierte Anleihen	20,1	16,5
Erstrangige Anleihen staatsnaher Unternehmen	24,4	29,8
Erstrangige Anleihen Banken	1,3	1,2
Erstrangige Anleihen sonstiger Unternehmen	1,3	1,8
Nachrangige Zinsanlagen	0,0	0,0
Darlehen an Privatpersonen	0,1	0,1

* Enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Hypothekendarlehen.

** Unter Staatsanleihen werden seit 2020 alle Anleihen der öffentlichen Hand inkl. Anleihen von Regionalregierungen und Kommunen verstanden.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko beschreibt die Gefahr von höheren Verlusten durch Zahlungsausfälle aufgrund von Klumpenrisiken. Besonders hohe Anlagevolumina bei einem Geschäftspartner, in einer Region, in einer Branche oder in eine Anlagestrategie erhöhen die Gefahr von bedeutenden Verlusten. Zur Steuerung dieses Risikos wurden unter anderem Obergrenzen pro Emittenten für besicherte und unbesicherte Zinsanlagen festgelegt. Darüber hinaus werden Zinsanlagen pro Land in Abhängigkeit von der aktuellen Bonität und von der volkswirtschaftlichen Situation begrenzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass das Unternehmen überwiegend auf dem Heimatmarkt Deutschland und in den wirtschaftlich wichtigsten Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) investiert.

Lagebericht

Kapitalanlagen nach Land						
	Anteile Buchwerte an den Kapital- anlagen in %	Buchwerte in T€	Zinsanlagen			Sonstige
			Staatsrisiko in T€	Pfandbriefe in T€	Unbesichert in T€	in T€
Anteil Anlageklassen an Buchwert			30,3 %	35,9 %	1,7 %	32,1 %
Luxemburg	22,8	26.097	999	0	0	25.098
Deutschland	18,0	20.631	8.474	8.040	1.000	3.117
Belgien	9,2	10.504	10.504	0	0	0
Spanien	8,7	9.962	4.663	5.299	0	0
Österreich	8,4	9.564	2.000	7.564	0	0
Irland	8,3	9.505	0	0	1.000	8.505
Frankreich	7,0	7.994	3.500	4.495	0	0
Dänemark	5,4	6.221	0	6.221	0	0
Niederlande	3,9	4.498	2.500	1.998	0	0
Italien	3,1	3.501	0	3.501	0	0
Norwegen	2,6	2.984	0	2.984	0	0
Polen	1,7	1.994	1.994	0	0	0
Slowakei	0,9	998	0	998	0	0
Gesamtergebnis	100,0	114.454	34.634	41.100	2.000	36.720

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder schwebende Geschäfte nicht erfüllt. Dieses Risiko tragen die Einlagen bei Kreditinstituten und Finanztermingeschäfte. Das Risiko wird für die Einlagen bei Kreditinstituten durch den Einlagensicherungsfonds reduziert. Bei Finanztermingeschäften sind die Risikominderungstechniken für nicht standardisierte Derivate einzusetzen, für die gemäß der EU-Verordnung European Market Infrastructure Regulation (EMIR) eine gesetzliche Besicherungspflicht besteht. Die Sicherheitsleistungen im Rahmen eines Collateral-Managements werden ausschließlich in Form von Kontoguthaben gestellt bzw. erhalten.

Lagebericht

Forderungen und Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen mit Ausfallrisiko		
	2021	2020
	T€	T€
Finanzierungsgeschäfte	0	0
Einlagen bei Kreditinstituten	1.697	5.685
Saldierte Sicherheitsleistungen	0	0
	1.697	5.685

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch das Forderungsmanagement begegnet. Sofern erforderlich, werden Pauschalwertberichtigungen gebildet. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von T€ 3.406 bestehen an Versicherungsnehmer, Versicherungsvermittler und Rückversicherer. Davon sind T€ 499 älter als 90 Tage. Zur Risikovorsorge wurden Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer zu 18,3% wertberichtigt. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre beläuft sich die Quote auf 10,2%. Es handelt sich überwiegend um Forderungen gegen einen Rückversicherer zum 31.12.2021.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft nach S&P Ratingklassen		
Ratingklassen	2021	
	T€	%
AA+	3	0,2
AA-	576	28,6
A- bis A+	1.439	71,3
	2.018	100,0

Sonstige Risiken aus Kapitalanlagen

Aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase werden die Renditen der Zinsanlage weiter sinken. Dem wirken die steigenden Erträge aus den Alternativen Anlagen entgegen, die in den nächsten Jahren erwartet werden.

Unter besonderer Beobachtung stehen Anleihen von hochverschuldeten Staaten des Euroraums. Diese werden zur Risikominderung durch bonitätsabhängige interne Grenzen limitiert. Weiterhin erfolgen Investitionen in solchen Staaten fast ausschließlich in Form von Covered Bonds. Es mussten keine Wertberichtigungen auf Anleihen betroffener Staaten im Anlagevermögen vorgenommen werden.

Aufgrund der Investitionen in Alternative Anlagen sind auch Rechts- und Steuerrisiken vorhanden. Diese Risiken werden in den laufenden Prozessen (beim Erwerb in der Due Diligence und im Bestandscontrolling bei Planrechnungen) überwacht und berücksichtigt. Alternative Anlagen werden ausschließlich über Fonds- oder Dachfondsvehikel erworben, die oft im Ausland ihren Sitz und den Gerichtsstand haben. Hinzu kommt die globale Anlagetätigkeit in diesen Fonds, so dass Veränderungen in der Gesetzgebung Einfluss auf die Rendite haben können.

Lagebericht

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken. Die INTER Allgemeine begegnet den operationellen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen, beispielsweise mit Limiten im Kapitalanlagebereich und bei der Freigabe von Schadenzahlungen oder Leistungserstattungen. Ein wichtiges Instrument zur Begrenzung operationeller Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Umfassende Kontrollen sind auf allen Ebenen und Funktionen implementiert, um die Risiken von Fehlern bei der Ausführung der Geschäftsprozesse und von dolosen Handlungen zu minimieren. Die Wirksamkeit des IKS wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft.

Compliance

Ein Compliance-Risiko ist das Risiko eines Schadeneintritts zu Lasten des Unternehmens infolge der Verletzung rechtlicher Vorgaben durch unternehmensangehörige Personen. Die Compliance-Risiken werden durch die Compliance-Funktion identifiziert und beurteilt. Sie setzt sich aus einer Zentralen Compliance-Funktion (ZCF) und einer Dezentralen Compliance-Funktion (DCF) zusammen. Die ZCF wird bei allen Unternehmen durch die INTER Kranken betreut. Die INTER Allgemeine hat die Funktion auf die INTER Kranken ausgegliedert und einen Ausgliederungsbeauftragten bestellt. Die ZCF ist eine selbstständige Einheit im Unternehmen und direkt dem Vorstand unterstellt.

Die ZCF prüft, ob die von der DCF in der INTER Risikomanagement Software (IRS) erfassten Compliance-Risiken und die hierzu festgelegten risikoreduzierenden Maßnahmen und das IKS plausibel, unter Risikogesichtspunkten zur Sicherstellung von Compliance geeignet und angemessen erscheinen. Über das Ergebnis dieser Prüfung wird jährlich dem Gesamtvorstand berichtet.

Anti-Fraud-Management

Zur Vermeidung von Risiken wie Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Geldwäsche (sog. Fraud-Risiken) hat die INTER Allgemeine ein Anti-Fraud-Management-System eingerichtet. Fraudgefährdete Organisationseinheiten sind bezüglich Fraud-Risiken sensibilisiert. Für relevante Geschäftsprozesse sind Kontrollen definiert, die der Abwehr von rechtswidrigen Handlungen dienen bzw. risikoreduzierend wirken sollen und durch die operativen Geschäftsbereiche zu überwachen sind. Die Fraud-Risiken sind ebenfalls in der IRS erfasst.

Notfallpläne

Die INTER Kranken hat als zentraler Dienstleister für die INTER Unternehmen Notfallvorsorgekonzepte für den Fall einer Pandemie bzw. den Nutzungsausfall von Gebäuden erstellt. Ein zügiger und organisierter Umgang mit Ereignissen, die zum Ausfall von wesentlichen Bereichen, Prozessen und Ressourcen führen können, ist notwendig, um größere Schäden zu vermeiden bzw. diesen vorzubeugen. Ziel hierbei ist es, die Geschäftstätigkeit während eines möglichen

Lagebericht

Ausfalls aufrechtzuerhalten und die vollständige Betriebsfähigkeit innerhalb einer tolerierbaren Zeitspanne wiederherzustellen.

Die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der über die INTER Kranken bereitgestellten IT-Systeme, auch nach einem Krisenfall, ist für die INTER Allgemeine ein wesentliches operationelles Risiko. Für erkannte Einzelrisiken, z. B. das Risiko durch Datenverluste oder externe Angriffe auf die IT-Landschaft, wurden entsprechende Maßnahmen geschaffen, wie Backup-Systeme für Rechner und Datenbestände, Firewalls, Notfallplanungen, Zugangskontrollen und Berechtigungssysteme, die entweder den Eintritt des schädigenden Ereignisses verhindern oder die Folgen daraus beherrschbar machen.

Informationssicherheitsmanagement

Der Informationssicherheitsbeauftragte (ISB), als Stabstelle im Unternehmen organisiert, ist verantwortlich für die Gestaltung und Optimierung des Informationssicherheitsmanagements (ISM). Neben der Initiierung von Maßnahmen veranlasst der ISB risikobasiert die Prüfung der IT-Sicherheit im Unternehmen, informiert den Vorstand zur aktuellen Lage und berät ihn zu weiteren sicherheitsrelevanten Maßnahmen. Schwerpunkte des Informationssicherheitsmanagements liegen auf der Begleitung der Einführung neuer Arbeitsmodelle, wie z. B. flexibler Homeoffice-Lösungen, sowie der technologischen Erneuerung der IT-Landschaft.

Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Cybersicherheit wurde ein Awareness-Programm mit Schulungen und simulierten Mailangriffen aufgebaut. Zum Schutz sensibler Kundendaten werden wichtige Geschäftsprozesse und zugeordnete Anwendungen in einer Schutzbedarfsanalyse regelmäßig bezüglich ihrer Kritikalität untersucht und abhängig vom Ergebnis weitere Maßnahmen wie die Überprüfung der Sicherheit der Systeme oder der zugehörigen Infrastruktur eingeleitet.

Personalplanung und -entwicklung

Um dem Risiko fachlich nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Risikomanagementprozess entgegenzuwirken, informiert die zuständige Person für die URCF die dezentralen Risikobeauftragten regelmäßig über aktuelle Themen rund um Risikomanagement und Solvency II. Dem Risiko personeller Engpässe wirken die INTER Unternehmen durch eine angemessene Personalausstattung entgegen, die mithilfe von quantitativen Personal- und Kapazitätsplanungen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit in den einzelnen Organisationseinheiten erstellt wird. Das INTER Bildungsprogramm, die INTER Förderleitlinien und die weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte sichern die Qualität der Mitarbeiter und wirken dem Fachkräftemangel entgegen.

Fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit – „fit & proper“

Die INTER Kranken, die im Rahmen des Mastervertrags Tätigkeiten für die INTER Unternehmen ausführt, hat einen Prozess implementiert, um die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben bzw. intern verantwortliche Personen im Unternehmen für eine Schlüsselfunktion bzw. -aufgabe sind, sicherzustellen. Als Rahmenregelung dienen dabei

Lagebericht

die internen Leitlinien zu „fit & proper“. Zudem bestehen Standards zur „fit & proper“-Bewertung und zur laufenden Dokumentation der Fort- und Weiterbildung der betroffenen Personen.

Sonstige wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wird durch eine aktive Laufzeitsteuerung der Zinsanlagen und durch die zentrale Überwachung sämtlicher Zahlungsströme des Unternehmens in der Liquiditätsplanung sichergestellt. Im Rahmen des ALM-Prozesses wird mehrmals im Jahr über die Fortschreibung der wesentlichen Zahlungsströme aus Kapitalanlage und Versicherungstechnik die Entwicklung der Liquidität des Unternehmens überprüft, so dass gegebenenfalls frühzeitig Maßnahmen für die Liquiditätssteuerung angestoßen werden können. Darüber hinaus erfolgt monatlich die Aktualisierung der unterjährigen Liquiditätsvorschau. Die Gewährleistung unerwarteter Zahlungsverpflichtungen wird zudem durch die Einteilung der Kapitalanlagen in Fungibilitätsklassen und der daraus resultierenden Liquiditätsquoten überwacht.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Anteilseignern, Behörden) ergibt. Das Reputationsrisiko kann als eigenständiges Risiko auftreten (primäres Reputationsrisiko) oder im Zusammenhang mit anderen Risiken (sekundäres Reputationsrisiko), z. B. als Folge eines operationellen Risikos. Die INTER Allgemeine begrenzt das Risiko der Ruf- und Imageschädigung durch eine kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Auch dem Beschwerdemanagement wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Zudem wird die öffentliche Berichterstattung über die INTER sowie über aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft laufend beobachtet.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen bzw. daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Die INTER beobachtet laufend aktuelle Entwicklungen am Markt und in der Versicherungswirtschaft und analysiert regelmäßig die strategische Ausrichtung. Die Erkenntnisse werden bei der mindestens jährlichen Überprüfung der Geschäftsstrategie berücksichtigt, welche wiederum die Basis für die Risikostrategie ist.

Lagebericht

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird als das Verhältnis der Eigenmittel zur Solvabilitätskapitalanforderung ermittelt. Im Geschäftsjahr 2021 erfüllte die INTER Allgemeine die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen und deren Erfüllung ist im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zu finden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikosituation

Das Risikomanagementsystem der INTER Allgemeine beinhaltet neben der regelmäßigen Ermittlung und Steuerung der quantitativen Risikosituation auch die laufende Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung. Es ist sichergestellt, dass auch neue Risiken identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden. Plötzlich auftretende Risiken werden über das installierte Ad-hoc-Berichtsverfahren an die URCF und an den Vorstand gemeldet. Die Instrumente zur Risikosteuerung werden kontinuierlich verfeinert. Die INTER Allgemeine hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die maßgeblichen Risiken zu steuern und einer negativen Entwicklung des Unternehmens entgegenzuwirken.

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand der INTER Allgemeine gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

Lagebericht

Ausgliederung

Der Vertrieb der Versicherungsprodukte der INTER Allgemeine wird aufgrund eines General-agenturvertrags sowie als Dienstleistung die Bestandsverwaltung, die Vermögensverwaltung, das Rechnungswesen und weitere Funktionen im Rahmen des Mastervertrags über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen der INTER Kranken und den deutschen Gesellschaften der INTER (mit Ausnahme der BKM) von der INTER Kranken durchgeführt.

Verbundene Unternehmen

Der INTER Verein hält am Bilanzstichtag 100% des Aktienkapitals der INTER Allgemeine in Höhe von T€ 5.000.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Prognose- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Situation zu Beginn des Jahres 2022 ist geprägt von einem insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Umfeld und vielen Unsicherheiten. Die Coronapandemie ist noch nicht bewältigt und die vierte Ansteckungswelle erreicht ihren Höhepunkt. Die zukünftige Entwicklung des Infektionsgeschehens und der daraus resultierenden Krankheitsverläufe beim Auftreten neuer Virusvarianten und die dauerhafte Wirksamkeit der Impfstoffe sind ungewiss und könnten erneut zu Einschränkungen führen. Die anhaltenden Lieferengpässe von Vorprodukten und die hohe Inflationsrate – hier vor allem die gestiegenen Rohstoffpreise – belasten die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Hinzu kommen geopolitische Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine oder den Handelskonflikt zwischen China und den USA.

Vor diesem Hintergrund wurden zum Jahresbeginn 2022 die Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) für das Wirtschaftswachstum für fast alle Volkswirtschaften gesenkt. Die Weltwirtschaft wird mit einem Wachstum in Höhe von 4,4% (Vorjahr +5,9%) und einem weiteren Abflauen im Jahr 2023 auf +3,8% erwartet. Den größten Anstieg im Jahr 2022 der großen Marktplätze verzeichnet demnach Indien mit +9% wie im Jahr 2021. Aufgrund der Null-Covid-Strategie wird China schwächer bei +4,8% (Vorjahr +8,1%) prognostiziert. In den USA wird mit +4,0% (Vorjahr +5,6%) ein ähnliches Wachstumsniveau vorhergesagt wie im Euroraum mit +3,9% (Vorjahr +5,2%).

In Deutschland wird ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 3,6% für das Jahr 2022 erwartet. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und beim Abflachen der vierten Infektionswelle sollten die Beschränkungen abgebaut werden und der Dienstleistungssektor davon profitieren. Sobald sich die Lieferengpässe reduzieren, wird die Industrieproduktion deutlich zulegen können. Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt wird sich abgeschwächt fortsetzen, da das Vorkrisenniveau erreicht wird. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte steigen und die privaten Konsumausgaben werden deutlich höher erwartet.

Die EZB erwartet auch im Jahr 2022 eine hohe Inflationsrate, hat die aktuell hohen Werte aber als temporär eingestuft und sehr vorsichtig eine in der Zukunft liegende Wende in der Geldpolitik angekündigt. Die Auswirkungen auf das Zinsniveau am Kapitalmarkt in Europa sollten im Jahr 2022 gering sein und die Aktienmärkte weiter gestützt werden. Anders agiert die Zentralbank in den USA, die mehrere Zinsschritte für 2022 angekündigt hat. Infolgedessen wird der Euro weiter an Wert gegenüber dem US-Dollar verlieren.

Die Effekte auf die Versicherungsbranche durch den Angriff Russlands auf die Ukraine werden unmittelbar als gering eingestuft, mittelbar sind jedoch nicht unerhebliche Beeinträchtigungen nicht auszuschließen. Gemäß Einschätzung des GDV hat der Krieg in der Ukraine für die deutschen Versicherer nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen, da sie kaum in der Ukraine und in Russland engagiert sind. Die meisten Versicherungssparten seien überwiegend national ausgerichtet, so dass auch Sanktionen dort kaum eine Rolle spielten. Die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und infolgedessen auch auf die Ergebnisse der Kapitalanlagen sind aktuell noch nicht absehbar. Hauptgründe sind zum einen die absehbaren negativen Folgen auf die weltweite Konjunktorentwicklung durch Störungen in globalen Lieferketten oder der Verknappung von

Lagebericht

Rohstoffen und Gütern in der gewerblichen und industriellen Fertigung. Zum anderen werden Inflationserwartungen oder reale inflationäre Entwicklungen zu einer erhöhten Marktvolatilität beitragen, deren Ausmaß auch von den entsprechenden Maßnahmen der Zentralbanken beeinflusst werden wird.

Die Aussagen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen „Monatlicher Kapitalmarktüberblick Nr. 1 / Januar 2022“ des GDV, dem „Jahreswirtschaftsbericht 2022“ des BMWK und des „World Economic Outlook Update, January 2022“ des IMF sowie der Stellungnahme des GDV zum Krieg in der Ukraine vom 25.02.2022.

Branchentrends

In der Schaden- und Unfallversicherung erwartet die Branche im Jahr 2022 ein höheres Wachstum als im Vorjahr, das durch die Pandemie und das Großschadenereignis Sturmtief „Bernd“ geprägt war. Der GDV rechnet für 2022 mit einem moderaten Wachstum der Beitragseinnahmen von 3,0% gegenüber dem Vorjahr.

Geschäftstendenzen

Durch die Ausrichtung des Produktportfolios an den Erwartungen der Zielgruppen und die dreistufige Unterteilung des angebotenen Versicherungsschutzes in die Kategorien „Basis“, „Exklusiv“ und „Premium“ wird die INTER Allgemeine weiterhin den unterschiedlichen finanziellen Möglichkeiten und den verschiedenen Wünschen und Vorstellungen der privaten und gewerblichen Kunden gerecht.

Die INTER Allgemeine erwartet im Jahr 2022 einen hohen Zugang bei der Anzahl der Verträge und damit verbunden eine deutliche Beitragssteigerung. Diese Entwicklung wird vor allem aus den Zweigen Haftpflicht-Gewerbe und aus den Technischen Versicherungen unterstützt. Die Fokussierung liegt auf Privatkunden sowie auf kleinen und mittleren Gewerbetreibenden. Neben einer ständigen Verbesserung der Produktpalette wird die ertragsorientierte Zeichnungspolitik beibehalten. In der Unfallversicherung rechnet die INTER Allgemeine im Jahr 2022 mit leicht steigenden Beitragseinnahmen.

Mit dem wachsenden Bestand werden sich auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle deutlich erhöhen. Ebenso wird ein deutlicher Anstieg der Verwaltungskostenquote erwartet, da die eingeleiteten kostendämpfenden Maßnahmen erst in den Folgejahren Wirkung zeigen werden und die Abschlusskosten durch das hohe Neugeschäft moderat steigen werden. Aufgrund des Generalagenturvertrags werden die von der INTER Allgemeine betriebenen Versicherungen auch im Jahr 2021 von der Außendienstorganisation der INTER Kranken sowie von externen Partnern (Makler und Mehrfachagenturen), die eine Vertragsbindung mit der INTER Kranken haben, vermittelt.

Lagebericht

Für das Jahr 2022 erwartet das Unternehmen weiterhin niedrige Zinsen in Europa und eine höhere Volatilität an den Kapitalmärkten. Das Kapitalanlageergebnis wird im Jahr 2022 trotz dem anhaltenden Niedrigzinsumfeld deutlich höher erwartet, da nach der Portfolioaufbauphase höhere Erträge aus den Alternativen Anlagen geplant sind. Dabei ist nicht geplant, Bewertungsreserven zu realisieren. Die INTER Allgemeine wird ihre sicherheitsorientierte Strategie konsequent fortsetzen und die Kapitalanlagen auf die versicherungstechnischen Verpflichtungen ausrichten. Dabei wird in Zinsanlagen mit möglichst sehr guter Bonität investiert werden. Zentrales Anlageprodukt bleiben Anleihen mit dinglicher Besicherung und Anleihen, die von einem ausgewählten Staat des Europäischen Wirtschaftsraums besichert sind. Zur Aufrechterhaltung einer angemessenen und nachhaltigen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wird der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen weiter vorangetrieben. Dazu zählen die Assetklassen Private Equity und Private Debt, in die bevorzugt mittels Dachfonds oder Fonds investiert wird. Diese Vorgehensweise trägt zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen bei, was in der aktuellen, von Unsicherheiten geprägten Phase besonders wichtig ist.

Der Jahresüberschuss wird sich nach zwei Jahren mit Sonderbelastungen aus der Coronapandemie und der Unwetterfront „Bernd“ im Jahr 2021 deutlich verbessern und im Jahr 2022 ein knapp positives Ergebnis ausweisen.

Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den vorgenannten Planungen abweichen.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Coronapandemie weiterentwickelt und es wurden zunehmend Beschränkungen aufgehoben. Damit einhergehend wird erwartet, dass sich die Lieferengpässe im produzierenden Gewerbe nach und nach auflösen und Aufholeffekte im kontaktintensiven Dienstleistungssektor eintreten. Allerdings bleibt die weitere Entwicklung ungewiss, da nicht vorhergesagt werden kann, wann neue Virusmutationen auftreten und welche Krankheitsverläufe dabei beobachtet werden bzw. wie lange und in welchem Maße die Impfungen Wirkung zeigen. Ein weiterer Rückschlag bei der Bekämpfung der Coronapandemie könnte erhebliche Auswirkungen haben. Hinzu sind die geopolitischen Unsicherheiten zu beachten, die kurzfristig zu einer stark veränderten Situation in der Wirtschaft und an den Kapitalmärkten führen können. Deutliche Auswirkungen auf die Weltkonjunktur in Folge dieser Risiken können nicht ausgeschlossen werden. Es bestehen daher weiterhin Risiken für das Unternehmen, dass pandemiebedingt hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen, steigende Krankheitskosten, höhere Stornoraten, Ausfälle von Schuldern und ein verändertes, von Kaufzurückhaltung geprägtes Kundenverhalten die Geschäftsmöglichkeiten der INTER Allgemeine beeinträchtigen könnten. Für diesen Fall entstehen Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreffen der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr sowie die Erreichung der Planziele.

Lagebericht

Zusammenfassung

Die INTER Allgemeine bietet ihren Kunden professionellen Service und moderne, marktgerechte und bedarfsorientierte Produkte. Die guten Ratingergebnisse und Produktbewertungen unabhängiger Dritter unterstreichen dies. Zur positiven Bestands- und Beitragsentwicklung der INTER Allgemeine trugen im Jahr 2021 das deutliche Wachstum in der Sachversicherung bei, wobei das stärkste prozentuale Wachstum von jeweils über 5% in den Versicherungszweigen Technische Versicherung, Sturm/Elementar, Leitungswasser und Feuer erzielt wurde.

Weitere zentrale Voraussetzungen für den Erfolgskurs der INTER Allgemeine sind die klare Zielgruppenausrichtung, kundenorientierte Geschäftsprozesse und innovative Technologie. Aufgrund der guten Wettbewerbssituation wird weiterhin ein ertragreiches Wachstum angestrebt.

Mannheim, den 25.03.2022

INTER Allgemeine Versicherung AG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf

.....
Dr. Koryciorz

.....
Schillinger

.....
Svenda

Jahresabschluss

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				68	136
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Beteiligungen		1.421			1.421
			1.421		1.421
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		33.603			21.973
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		58.179			62.170
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	10.000				14.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.500				9.500
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine		55			104
		19.555			23.604
4. Einlagen bei Kreditinstituten		1.697			5.685
			113.034		113.432
				114.454	114.852

Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.134			942
2. Versicherungsvermittler		2			0
davon:			1.136		942
an verbundene Unternehmen T€ 2 (Vorjahr T€ 0)					
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.018		612
III. Sonstige Forderungen			330		87
davon:					
an verbundene Unternehmen T€ 7 (Vorjahr T€ 0)					
				3.484	1.641
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			762		371
II. Andere Vermögensgegenstände			1.073		479
				1.835	851
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			688		818
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			65		76
				754	894
F. Aktive latente Steuern				6.195	6.318
Summe der Aktiva				126.790	124.693

Ich bestätige hiermit gem. § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Mannheim, den 25.03.2022

Der Treuhänder

.....
Martin

Bilanz zum 31.12.2021

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital					
I. Gezeichnetes Kapital			5.000		5.000
II. Gewinnrücklagen					
1. Gesetzliche Rücklage		624			624
2. Andere Gewinnrücklagen		24.376			24.376
			25.000		25.000
III. Bilanzverlust/-gewinn			-410		392
				29.590	30.392
B. Versicherungstechnische Rückstellungen					
I. Beitragsüberträge					
1. Bruttobetrag		17.583			16.765
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		2.573			1.510
			15.010		15.255
II. Deckungsrückstellung					
1. Bruttobetrag		10.140			11.781
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			10.140		11.781
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
1. Bruttobetrag		96.753			88.100
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		41.473			36.410
			55.281		51.689
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung					
1. Bruttobetrag		681			819
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		0			0
			681		819
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen					
			9.487		8.400
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen					
1. Bruttobetrag		1.235			934
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft		6			9
			1.229		925
				91.828	88.870

Bilanz zum 31.12.2021

PASSIVSEITE

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
C. Andere Rückstellungen					
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			1.365		1.449
II. Sonstige Rückstellungen			213		203
				1.578	1.652
D. Andere Verbindlichkeiten					
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber					
1. Versicherungsnehmern		2.222			1.939
			2.222		1.939
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft			0		261
III. Sonstige Verbindlichkeiten			1.568		1.575
davon:					
gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 667 (Vorjahr T€ 656)					
aus Steuern T€ 894 (Vorjahr T€ 854)					
				3.791	3.774
E. Rechnungsabgrenzungsposten				4	5
Summe der Passiva				126.790	124.693

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. und Posten B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 11.02.2015 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Mannheim, den 25.03.2022

Der Verantwortliche Aktuar

.....
Dr. Disch, Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2021

	€	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		68.504			65.595
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		<u>19.531</u>			<u>14.765</u>
			48.973		50.830
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		819			1.129
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		<u>1.064</u>			<u>-927</u>
			<u>-245</u>	49.218	<u>2.055</u>
					48.775
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				491	532
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				3	4
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		39.606			36.128
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>10.615</u>			<u>7.228</u>
			28.991		28.901
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		8.654			4.049
bb) Anteil der Rückversicherer		<u>5.062</u>			<u>1.630</u>
			<u>3.591</u>	32.582	<u>2.419</u>
					31.320
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen					
a) Netto-Deckungsrückstellung			-1.642		-1.621
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen			<u>57</u>	-1.584	<u>-58</u>
					-1.679
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung				40	2
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		24.165			23.226
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>6.691</u>			<u>4.833</u>
			17.474		18.393
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				856	837
9. Zwischensumme				344	439
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				-1.087	-656
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				-743	-217

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2021

	T€	T€	T€	T€	Vorjahr T€
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen					
davon: aus verbundenen Unternehmen					
T€ 0 (Vorjahr T€ 0)					
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.196				2.055
b) Erträge aus Zuschreibung	3				13
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	285				239
		2.484			2.307
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	291				253
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	6				5
		296			258
			2.188		2.049
3. Technischer Zinsertrag			491	1.696	532
					1.517
4. Sonstige Erträge			27		4
5. Sonstige Aufwendungen			1.679	-1.652	1.906
					-1.901
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				-698	-602
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			104		-148
davon:					
Ertrag aus latenten Steuern T€ -123 (Vorjahr T€ 112)				104	-148
8. Jahresfehlbetrag				-802	-454
9. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				392	846
10. Bilanzverlust/-gewinn				-410	392

Anhang

Angaben zur Identifikation gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim, ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 3181 eingetragen.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlich betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Kapitalanlagen

Die Beteiligung wurde mit den fortgeführten Anschaffungskosten gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Fonds, die in Alternative Anlagen investieren, wurde dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die ausgewiesenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie wurden ausnahmslos dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet. Außerdem erfolgte die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen mit laufenden Zinszahlungen mit den Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich einer Amortisation von Agien und Disagien unter Anwendung der Effektivzinsmethode analog § 341c Abs. 3 HGB.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgte gemäß § 341c Abs. 1 HGB jeweils zum Nennwert. Die sich bei der Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden

Anhang

Disagio- bzw. Agiobeträge wurden gemäß § 341c Abs. 2 HGB passiv bzw. aktiv abgegrenzt und planmäßig aufgelöst. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB angesetzt. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Forderungen

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nominalwert bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorlagen, wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sowie die sonstigen Forderungen wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Scheck- und Kassenbestand wurden mit dem Nominalbetrag angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen, die auf das Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, wurden zeitanteilig mit dem Nominalwert bewertet. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Aktive latente Steuern

Für die voraussichtliche Entlastung in den folgenden Geschäftsjahren wurde gemäß § 274 HGB ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern gebildet. Zum 31.12.2021 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen aus der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, der Rückstellung für drohende Verluste, die im Posten Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen ausgewiesen wird, sowie

Anhang

bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von insgesamt T€ 6.195 (Vorjahr T€ 6.318). Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 20.060 (Vorjahr T€ 20.569) und ein zum Vorjahr unveränderte Steuersatz von 30,88% zugrunde.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttobeitragsüberträge wurden – mit Ausnahme der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UPR) – nach dem 1/360-System für jeden Versicherungsvertrag einzeln berechnet. Als nicht übertragsfähige Teile wurden 85% der auf die Beitragsüberträge entfallenden Vermittlerbezüge gekürzt. Der Anteil der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen wurde durch Anrechnung der Bruttobeitragsüberträge auf die verrechneten übertragspflichtigen Rückversicherungsbeiträge ermittelt. Als Kosten wurden 92,5% der anteiligen Provision abgesetzt.

Die Bruttobeitragsüberträge für die UPR wurden für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Zugrundelegung des tatsächlichen Versicherungsbeginns und unter Kürzung der Ratenzuschläge gerechnet.

Die Deckungsrückstellung wurde einzelvertraglich nach der prospektiven Methode und mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Für beitragsfreie Jahre wurde innerhalb der Deckungsrückstellung eine Verwaltungskostenreserve gebildet. Aufgrund von § 5 Deckungsrückstellungsverordnung wurde zum Bilanzstichtag zur Risikominderung eine Erhöhung der Deckungsrückstellung durch Bildung einer Zinszusatzreserve bzw. gemäß dem genehmigten Geschäftsplan eine Zinsverstärkung vorgenommen. Betroffen davon waren alle Tarife, deren Deckungsrückstellung mit einem Rechnungszins über 1,57% berechnet wurde, was alle UPR-Tarifwerke einschließt. Eine Überprüfung der Deckungsrückstellung von Tarifen, deren Deckungsrückstellung mit geschlechtsneutralen Ausscheideordnungen berechnet wurde, ergab keinen Auffüllungsbedarf. Die Beitragsdeckungsrückstellung für beitragsfrei versicherte Kinder in der Kinder-Unfallversicherung und der Praxisausfallversicherung wurde gemäß den jeweiligen „Technischen Berechnungsgrundlagen“ festgelegt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde entsprechend der RechVersV gebildet. Für die nach dem Abschlussstichtag gemeldeten Versicherungsfälle wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet, deren Ermittlung nach den Erfahrungen der Vergangenheit vorgenommen wurde. Die Renten-Deckungsrückstellung wurde nach den in den Geschäftsplänen festgelegten Technischen Berechnungsgrundlagen unter Beachtung der §§ 341f HGB sowie der gemäß § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung gebildet. Der Bewertung liegt die Ausscheideordnung DAV 2006 HUR zugrunde. Für Renten, deren erste Rentenzahlung vor dem 01.01.2015 erfolgte, wurde ein Rechnungszins von 1,75% verwendet; für Renten, deren erste Rentenzahlung zwischen dem 01.01.2015 und dem 31.12.2017 erfolgte, gilt ein Rechnungszins von 1,25%; für alle später anerkannten Renten gilt ein Rechnungszins von 0,9%. Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden anhand der Rückversicherungsverträge ermittelt.

Die erfolgsunabhängigen und erfolgsabhängigen Beitragsrückerstattungen für einzelne Versicherungsverträge, die nach dem Bilanzstichtag abgerechnet wurden, wurden in Abhängigkeit vom Verlauf der einzelnen Policen ermittelt. Der Schlussüberschussanteilsfonds wurde einzelver-

Anhang

traglich und prospektiv gemäß § 28 Abs. 7 RechVersV berechnet. Hierbei wurde ein Diskontsatz von 3,5% verwendet.

Die gemäß § 341h Abs. 1 HGB gebildete Schwankungsrückstellung wurde nach § 29 RechVersV berechnet.

Bei den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen handelt es sich um Stornorückstellungen zu Beitragsforderungen an Versicherungsnehmer und zu bereits kassierten Beiträgen wegen Fortfalls oder Vermeidung des technischen Risikos sowie um Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft. Die Stornorückstellungen wurden nach Erfahrungswerten unter Abzug der Rückversicherungsanteile angesetzt. Die Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Versicherungsgeschäft wurden als Differenz zwischen dem Wert der eigenen Leistung und der zu erwartenden Gegenleistung für die Zweige der Feuer- und Sachversicherungen ermittelt. Die Bewertung wurde mit den Versicherungsverträgen zuordenbaren variablen durchschnittlichen Erträgen und Kosten vorgenommen. Dabei wurden die den einzelnen Versicherungszweigen unmittelbar zuzuordnenden Nettoerträge aus Kapitalanlagen einbezogen.

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen sowie der Rückstellung für sonstige Versorgungsbezüge erfolgte nach dem international üblichen „projected unit credit“-Verfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen und Trends berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB. Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsumwandlungen wurden in die Bewertung einbezogen.

Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen der Ermittlung mit einem Sieben-Jahresdurchschnittszins und dem Zehn-Jahresdurchschnittszins einer Ausschüttungssperre.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Project Unit Credit (PUC)

Biometrie	HEUBECK-RICHTTAFEL 2018 G
Rententrend	1,55% (Durchschnitt)
Bewertung Witwen-/Witwerrenten	kollektive Methode
Zinssatz	2,30% zum 01.01.2021
	1,87% zum 31.12.2021

Das der Bewertung zugrunde liegende rechnerische Pensionsalter entspricht dem vertraglich vereinbarten Pensionsalter.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen wurden mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet und mit dem Aktivwert dieser Vermögens-

Anhang

gegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet, da diese durch die Abtretung der Versicherungsleistungen an die Mitarbeiter dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Alle anderen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, falls die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Es handelt sich im Wesentlichen um kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr.

Währungsumrechnungen

Für das in fremder Währung abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet. Gleiches gilt für Kapitalanlagen in fremder Währung.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen werden innerhalb der Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Anhang

Aktiva - Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2021

	Bilanzwert Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zu- schreibungen	Abschrei- bungen	Bilanzwert Geschäfts- jahr
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	136	0	0	0	0	68	68
2. Summe A.	136	0	0	0	0	68	68
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Beteiligungen	1.421	0	0	0	0	0	1.421
2. Summe B.I.	1.421	0	0	0	0	0	1.421
B.II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	21.973	12.451	0	821	0	0	33.603
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	62.170	127	0	4.121	3	0	58.179
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	14.000	0	0	4.000	0	0	10.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.500	0	0	0	0	0	9.500
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	104	5	0	54	0	0	55
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.685	0	0	3.988	0	0	1.697
5. Summe B.II.	113.432	12.584	0	12.984	3	0	113.034
Insgesamt	114.989	12.584	0	12.984	3	68	114.522

Anhang

Angaben zur Bilanz

AKTIVA

Zu B. Kapitalanlagen

I. 1. Beteiligungen

Die INTER Allgemeine ist mit 7,25% an der VOV Verwaltungsorganisation für Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherungen für Mitglieder von Organen juristischer Personen GmbH, Köln, (VOV) beteiligt.

Der Buchwert betrug unverändert T€ 1.421 (Vorjahr T€ 1.421). Der Marktwert belief sich auf T€ 1.804 (Vorjahr T€ 1.421).

II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Hierbei handelt es sich um Fonds, die in nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity) und nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt Corporates) investieren. Der Bilanzposten betrug zum Stichtag T€ 33.603 (Vorjahr T€ 21.973).

Der gesamte unter diesem Bilanzposten ausgewiesene Bestand wurde dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, und hatte einen Marktwert in Höhe von T€ 41.232 (Vorjahr T€ 22.912). Sämtliche Vermögenswerte wiesen Bewertungsreserven in Höhe von insgesamt T€ 7.629 aus.

Der Bilanzposten wird aufgrund der insgesamt ausstehenden Kapitalzusagen in Höhe von T€ 20.222 weiter anwachsen.

Die Anteile an den geschlossenen alternativen Investmentfonds können nicht zurückgegeben werden.

Die aufgeführten Ausschüttungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB				
	Buchwerte	Zeitwerte	Bewertungsreserven	Ausschüttung
	2021	2021	2021	2021
	T€	T€	T€	T€
Renten-Spezialvermögen	0	0	0	0
Immobilien-Spezialsondervermögen	0	0	0	0
Privat Equity-AIF	0	0	0	0
Private Debt-AIF	8.505	8.659	154	0
Immobilien-AIF	0	0	0	0
Infrastruktur-AIF	0	0	0	0

Anhang

II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten enthielt ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen und hat sich auf T€ 58.179 (Vorjahr T€ 62.170) verringert.

Der gesamte unter diesem Bilanzposten ausgewiesene Bestand wurde dem Anlagevermögen zugeordnet und hatte einen Marktwert in Höhe von T€ 64.010 (Vorjahr T€ 71.677).

Darin waren einerseits Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 54.142 (Vorjahr T€ 62.170) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 6.028 auswiesen, und andererseits waren Vermögenswerte in Höhe von T€ 4.036 (Vorjahr T€ 0) enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 197 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich ausnahmslos um besicherte Anleihen mit sehr guten Bonitäten handelte und die Wertminderung ausschließlich aus der Veränderung des Zinsniveaus resultierte.

Die Amortisationen erhöhten die Buchwerte im Geschäftsjahr saldiert um T€ 6.

Devisenzuschreibungen führten zu einer Buchwerterhöhung um T€ 3 (Vorjahr T€ 13).

II. 3. Sonstige Ausleihungen

In diesem Posten waren Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine enthalten.

Die Namensschuldverschreibungen reduzierten sich auf T€ 10.000 (Vorjahr T€ 14.000). Die Schuldscheindarlehen blieben unverändert bei T€ 9.500, während die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine auf T€ 55 (Vorjahr T€ 104) zurückgingen.

Die gesamten sonstigen Ausleihungen hatten einen Marktwert in Höhe von T€ 21.383 (Vorjahr T€ 26.699). Darin waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 18.555 (Vorjahr T€ 23.604) enthalten, die Bewertungsreserven unter Berücksichtigung von Agio und Disagio in Höhe von T€ 1.805 auswiesen. Vermögenswerte deren Buchwerte unter den Marktwerten lagen, waren in Höhe von T€ 1.000 (Vorjahr T€ 0) vorhanden und wiesen Lasten unter Berücksichtigung von Agio und Disagio in Höhe von T€ 6 aus. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich ausnahmslos um besicherte Anleihen mit sehr guten Bonitäten handelte und die Wertminderung ausschließlich aus der Veränderung des Zinsniveaus resultierte.

Anhang

Zeitwerte der Kapitalanlagen				
	Buchwerte	Zeitwerte	Buchwerte	Zeitwerte
	2021	2021	2020	2020
	T€	T€	T€	T€
B.I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Beteiligungen	1.421	1.804	1.421	1.421
2. Summe B.I.	1.421	1.804	1.421	1.421
B.II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	33.603	41.232	21.973	22.912
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58.179	64.010	62.170	71.677
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	10.000	11.471	14.000	16.455
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.500	9.857	9.500	10.140
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	55	55	104	104
4. Einlagen bei Kreditinstituten	1.697	1.697	5.685	5.685
5. Summe B.II.	113.034	128.321	113.432	126.972
B. Kapitalanlagen	114.454	130.126	114.852	128.393
davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert	102.758	116.958	95.168	106.253
davon zum Nennwert bilanziert	11.697	13.167	19.685	22.140
davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet (§ 285 Nr. 18 HGB)	102.702	116.958	95.064	106.149
davon mit stillen Lasten	5.036	4.834	14.327	13.976

Die nach § 54 RechVersV auszuweisenden Beträge der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag:

Fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio/Disagio	T€ 114.483
Beizulegender Zeitwert	T€ 130.126
Saldo aus fortgeführten Anschaffungskosten und Zeitwert	T€ 15.643

Die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven erfolgt in Form der Direktgutschrift. In der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) sind daher keine gebundenen Anteile zur Finanzierung der Beteiligung an den Bewertungsreserven enthalten.

Anhang

Bei der nicht börsennotierten Beteiligung wurde als Zeitwert der Ertragswert angesetzt.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen entsprachen die Zeitwerte den Nettovermögenswerten, die die Gesellschaften, die das Kapital verwalten, ermittelt haben. Bei den Spezial-AIF weisen die Zeitwerte Substanzwerte aus, da es keinen aktiven Markt für diese Fondsanteile und die im Fonds enthaltenen Vermögenswerte gibt.

Bei Inhaberschuldverschreibungen, die an einer Börse notierten, wurden die Zeitwerte mit dem Jahresultimo-Börsenkurs angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen, die nicht an einer Börse notieren, und die sonstigen Ausleihungen wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis weiterer für die Wertentwicklung des Vermögenswerts relevanter Marktdaten, die beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten. Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden aufgrund der jederzeitigen Rückzahlungsmöglichkeit mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Zu F. Aktive latente Steuern

Es handelt sich um voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 Abs. 2 HGB.

Zum 31.12.2021 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen bei den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen und der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 6.195 (Vorjahr T€ 6.318). Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 20.060 (Vorjahr T€ 20.569) und ein zum Vorjahr unveränderter Steuersatz von 30,88% zugrunde.

Anhang

PASSIVA

Zu A. Eigenkapital

Eigenkapital		
	2021 T€	2020 T€
I. Gezeichnetes Kapital	5.000	5.000
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	624	624
2. Andere Gewinnrücklagen		
Stand am 01.01.	24.376	23.376
Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0	1.000
Stand am 31.12.	24.376	24.376
III. Bilanzgewinn		
Stand am 01.01.	392	1.846
Einstellung in andere Gewinnrücklagen aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres	0	-1.000
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	392	846
Jahresfehlbetrag	-802	-454
Stand am 31.12.	-410	392
Stand am 31.12.	29.590	30.392

Der INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, hält zum 31.12.2021 100% des Grundkapitals der INTER Allgemeine. Die entsprechende Mitteilung nach § 20 AktG liegt vor.

Das Grundkapital ist am Bilanzstichtag in 50.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und zu 100% eingezahlt.

Die anderen Gewinnrücklagen unterliegen in Höhe von T€ 6.195 (Vorjahr T€ 6.318) einer Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB und T€ 186 (Vorjahr T€ 152) einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Anhang

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Bruttorekstellungen		
	2021 T€	2020 T€
Unfallversicherung	33.129	33.997
Haftpflichtversicherung	69.597	65.702
Feuer- und Sachversicherung	33.153	27.099
	135.879	126.798

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Bruttorekstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
	2021 T€	2020 T€
Unfallversicherung	20.378	19.389
Haftpflichtversicherung	59.002	55.014
Feuer- und Sachversicherung	17.373	13.697
	96.753	88.100

Die Abwicklung der Bruttoschadenrückstellung des Vorjahres führte zu einem Abwicklungsgewinn von T€ 1.963 (Vorjahr T€ 2.376). Die Rückversicherer waren mit T€ 209 (Vorjahr T€ 583) an diesem Abwicklungsergebnis beteiligt. Netto verblieb der Gesellschaft ein Abwicklungsgewinn von T€ 1.754 (Vorjahr T€ 1.794).

Regressforderungen von T€ 208 (Vorjahr T€ 61) wurden von den Bruttorekstellungen in Abzug gebracht.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
	2021 T€	2020 T€
Stand 01.01.	819	1.039
Zuführungen	37	2
Entnahme inklusive Auszahlungen	175	222
Stand 31.12.	681	819

Anhang

Aufteilung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung		
	2021	2020
	T€	T€
a) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	66	96
b) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	38	77
c) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0	0
d) festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c)	0	0
e) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe a)	0	0
f) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e)	319	370
g) Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, ohne Beträge nach Buchstabe c)	0	0
h) ungebundener Teil der RfB, ohne Beträge nach den Buchstaben a) bis g)	258	275
	681	819

Die festgesetzten Überschussanteilsätze sind aus der Darstellung der Überschussbeteiligung im Kalenderjahr 2022 im separaten Anhang zum Geschäftsbericht ersichtlich.

V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Brutto-Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
	2021	2020
	T€	T€
Unfallversicherung	0	0
Haftpflichtversicherung	4.487	4.760
Feuer- und Sachversicherung	5.000	3.640
	9.487	8.400

Anhang

VI. Sonstige Versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen enthalten zum 31.12.2021 Drohverlustrückstellungen in der Feuer- und Sachversicherung in Höhe von T€ 960 (Vorjahr T€ 890) sowie Stornorückstellungen.

Rückstellungen für Wiederauffüllprämie i. H. v. T€ 247 (Vorjahr T€ 0) gehören auch dazu.

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Posten enthält den Teil der Pensionsrückstellungen, der nicht mit entsprechendem Deckungsvermögen nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB zu verrechnen ist.

Der Bilanzausweis ermittelt sich wie folgt:

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
	2021	2020
	T€	T€
Erfüllungsbetrag aus Zusagen		
- aus den Versorgungsordnungen bzw. Einzelzusagen	2.845	2.965
- aus Gehaltsumwandlungen	24	23
	2.869	2.989
Erhöhung der Pensionsverpflichtung aus Gehaltsumwandlung zu Verrechnung	0	1
	2.869	2.989
davon mit Aktivwerten der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechenbar	1.505	1.540
	1.365	1.449

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€ 186 (Vorjahr T€ 152). Dieser unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Anhang

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern

Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern		
	2021 T€	2020 T€
Überschussanteile	1.013	1.182
Beitragsvorauszahlungen	891	445
Übrige	318	312
	2.222	1.939

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten		
	2021 T€	2020 T€
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	667	656
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	1
Verbindlichkeiten aus Steuern	894	854
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks	1	2
Übrige	6	62
	1.568	1.575

In der Bilanz sind Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über fünf Jahren i. H. v. T€ 332 (Vorjahr T€ 383) enthalten.

Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag gab es keine außerbilanziellen Geschäfte.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag waren ausstehende Zahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 20.222 zu verzeichnen. Diese resultierten aus Kapitalzusagen an Fonds, die über die nächsten Jahre hinweg in Alternative Anlagen investieren.

Anhang

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge		
	2021	2020
	T€	T€
Unfallversicherung	14.149	14.586
Haftpflichtversicherung	22.602	21.284
Feuer- und Sachversicherung	31.753	29.725
	68.504	65.595

Verdiente Bruttobeiträge		
	2021	2020
	T€	T€
Unfallversicherung	14.226	14.645
Haftpflichtversicherung	22.417	20.983
Feuer- und Sachversicherung	31.043	28.838
	67.685	64.467

Verdiente Nettobeiträge		
	2021	2020
	T€	T€
Unfallversicherung	11.484	11.991
Haftpflichtversicherung	12.069	12.207
Feuer- und Sachversicherung	25.665	24.577
	49.218	48.775

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge		
	2021	2020
	Anzahl	Anzahl
Unfallversicherung	71.899	74.597
Haftpflichtversicherung	112.102	113.844
Feuer- und Sachversicherung	142.315	135.972
	326.316	324.413

Anhang

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

Bei den Gruppenversicherungsverträgen der Unfallversicherung und bei der Verbundenen Wohngebäudeversicherung innerhalb der Feuer- und Sachversicherung ist die Anzahl der versicherten Risiken angegeben.

Zu 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Die Zinszuführungen für die Beitrags-Deckungsrückstellung in der Kinder-Unfallversicherung und zur Renten-Deckungsrückstellung bei Rentenbeginn vor dem 01.01.2015 wurden in Höhe des Rechnungszinses von 1,75% p.a. aus dem arithmetischen Mittel des Anfangsbestandes und des diskontierten Endbestandes der Deckungsrückstellungen berechnet. Bei Rentenbeginn ab dem 01.01.2015 bis zum 31.12.2017 wurde die Berechnung mit dem Rechnungszins von 1,25% durchgeführt, für später anerkannte Renten mit dem Rechnungszins von 0,9%.

Für die Beitrags-Deckungsrückstellung in der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UPR) wurde die tatsächliche Nettoverzinsung des zugehörigen Sicherungsvermögens herangezogen.

Zu 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
	2021 T€	2020 T€
Unfallversicherung	8.908	7.371
Haftpflichtversicherung	14.275	15.046
Feuer- und Sachversicherung	25.077	17.760
	48.260	40.177

Zu 6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f e R

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung f e R		
	2021 T€	2020 T€
erfolgsabhängig	37	2
erfolgsunabhängig	3	0
	40	2

Anhang

Zu 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
	2021 T€	2020 T€
Unfallversicherung	4.018	4.266
Haftpflichtversicherung	8.877	8.333
Feuer- und Sachversicherung	11.271	10.626
	24.165	23.226

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfielen T€ 19.970 (Vorjahr T€ 18.881) auf Abschluss- und T€ 4.195 (Vorjahr T€ 4.345) auf Verwaltungsaufwendungen.

Zu 11. Versicherungstechnisches Ergebnis f e R

Versicherungstechnisches Ergebnis f e R		
	2021 T€	2020 T€
Unfallversicherung	3.061	4.305
Haftpflichtversicherung	-872	-1.481
Feuer- und Sachversicherung	-2.932	-3.041
	-743	-217

Rückversicherungssaldo

Rückversicherungssaldo		
	2021 T€	2020 T€
Unfallversicherung	-29	-526
Haftpflichtversicherung	-430	439
Feuer- und Sachversicherung	4.360	-1.913
	3.901	-2.001

+ = Verlust für Rückversicherer
- = Gewinn für Rückversicherer

Anhang

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Erträge aus Kapitalanlagen

Negative Zinsen auf Einlagen bei Kreditinstituten wurden in den Erträgen aus anderen Kapitalanlagen in Höhe von T€ 35 berücksichtigt.

In den Erträgen aus Kapitalanlagen waren Devisenzuschreibungen in Höhe von T€ 3 und Devisenkursgewinne in Höhe von weniger als T€ 1 enthalten.

Zu 5. Sonstige Aufwendungen

Sonstige Aufwendungen		
	2021	2020
	T€	T€
a) Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen	1.111	1.355
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	216	211
c) ALADIN ¹⁾	351	340
d) übrige Aufwendungen	1	0
	1.679	1.906

¹⁾ Projekt „ALADIN“: Aufbau und Einführung neuer Bestands- und Leistungssysteme

Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Durch die Aufzinsung aus langfristigen Rückstellungen entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 213 (Vorjahr T€ 204). Diesen standen keine Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen entgegen (Vorjahr T€ 0).

Währungsumrechnung

Aus der Fremdwährungsumrechnung haben sich weder Gewinne noch Verluste ergeben.

Anhang

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter		
	2021	2020
	T€	T€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	14.656	13.474
2. Löhne und Gehälter	200	135
3. Aufwendungen für Altersversorgung	-309	161
4. Aufwendungen insgesamt	14.547	13.770

Anzahl Mitarbeiter

Die INTER Allgemeine beschäftigte im Geschäftsjahr keine Mitarbeiter.

Über die im Lagebericht genannten Funktionsausgliederungen hinaus wurden von der INTER Kranken die Bestands- und Schadenbearbeitung im Wege der Dienstleistung ausgeführt.

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 123 (Vorjahr T€ 123). An frühere Mitglieder des Vorstands wurden T€ 137 (Vorjahr T€ 138) gezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber Mitgliedern des Vorstands wurden T€ 173 (Vorjahr T€ 148) und gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands wurden T€ 2.672 (Vorjahr T€ 2.817) zurückgestellt. Die Aufsichtsratsvergütungen betragen T€ 241 (Vorjahr T€ 243).

Unternehmensgruppe

Die INTER Allgemeine wird in den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021 des Mutterunternehmens INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers für die gesetzlich vorgeschriebene Jahresabschlussprüfung gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB im Konzernabschluss des INTER Verein.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

In der Bilanz sind Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von über fünf Jahren i. H. v. T€ 332 (Vorjahr T€ 421) enthalten. Dagegen enthält die Bilanz keine Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind.

Anhang

Aufgrund von Kapitalzusagen bei Alternativen Anlagen (Private Equity und Private Debt) bestanden per 31.12.2021 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 20.222. Die ausstehenden Kapitalzusagen werden durch die Initiatoren der Fonds abgerufen.

Aus der Bilanz nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse und nennenswerte finanzielle Verpflichtungen bestehen nicht.

Angaben zu den Geschäften mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen die mit dem INTER Verein verbundenen Unternehmen sowie die FAMK, die mit dem INTER Verein einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahestehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen.

Zwischen den nahestehenden Unternehmen bestehen ein Organisationsgemeinschaftsvertrag sowie diverse Generalagenturverträge und ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen dem INTER Verein und den deutschen Tochtergesellschaften, wobei ganz überwiegend die INTER Kranken Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erbringt und in geringem Umfang erhält. Die Dienstleistungen werden bzw. wurden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge bzw. zu vereinbarten marktüblichen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs- und Bausparverträge. Hierbei erhalten nahestehende Personen Versicherungsschutz zu für Mitarbeiter von Finanzdienstleistern geltenden Konditionen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Verbände

Die INTER Allgemeine ist u. a. Mitglied folgender Organisationen:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Verband der Schadenversicherer e.V. Köln
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München

Anhang

Nachtragsbericht

Die geopolitischen Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine können weltweit zu einem Konjunkturéinbruch führen, der das Konsumverhalten in Deutschland negativ beeinflussen könnte. Die Effekte auf das Versicherungsgeschäft werden als gering eingestuft, da die INTER nicht in der Ukraine oder Russland engagiert ist. Die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und infolgedessen auch auf die Ergebnisse der Kapitalanlagen sind aktuell noch nicht absehbar.

Aufgrund der Kapitalanlagestruktur des Unternehmens wirken sich die Verluste an den Aktienmärkten nicht direkt auf die Kapitalanlagenbestände aus. Der weit überwiegende Teil des Bestands ist in Zinsanlagen investiert, die von Staaten oder durch gesetzlich geschützte Deckungsmassen besichert sind. Diese Anlagen weisen darüber hinaus überwiegend eine gute bis sehr gute Bonität auf. Aufgrund des Zinsrückgangs ist hier zunächst eine Wertsteigerung zu erkennen. Die Risiken aus einer Ausweitung der Risikoaufschläge sollten begrenzt sein. Die indirekten Investitionen in nicht börsennotierte Unternehmen und Infrastrukturanlagen werden verzögert auf die Kapitalmarktentwicklungen reagieren. Stärkere Auswirkungen könnten sich im Bereich der Fonds der nicht notierten Unternehmensdarlehen (Private Debt) ergeben.

Mittel- bis langfristig wird die Wertentwicklung der Kapitalanlagen davon abhängen, wie lange der Konflikt andauert, wie stark sich die politischen Maßnahmen, das Konsumverhalten und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf die Geschäftsmodelle der einzelnen Unternehmen auswirken.

Aufgrund der sehr dynamischen Entwicklung im Ukraine-Konflikt ist eine Prognose der Auswirkungen nur schwer möglich. Die Entwicklung wird durch die Gesellschaft ständig beobachtet und bereits zahlreiche z.T. präventive Maßnahmen ergriffen. Derzeit bestehen keine Anzeichen, dass die Ukraine-Krise die Erfüllbarkeit der versicherungsvertraglichen Leistungsversprechen oder anderer finanzieller Verpflichtungen gefährden.

Anhang

Mitglieder der Organe

Aufsichtsrat	
Thomas, Peter	vorm. Vorsitzender der Vorstände der INTER Versicherungen, Betriebswirt, Nieblum, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Gordt, Claudia	Rechtsanwältin und Notarin, Viernheim stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Frerichs, Peter	Polizeipräsident a.D., Frankfurt am Main
Keindorf, Thomas	Präsident der Handwerkskammer Halle, Halle
Krimmer, Joachim	Präsident der Handwerkskammer Ulm, Leutkirch
Olbermann, Jürgen	Betriebswirt, Tröndel-Emkendorf

Vorstand	
Dr. Solf, Michael	Sprecher des Vorstands, Baierbrunn
Dr. Koryciorz, Sven	Vorstandsmitglied, Neustadt a. d. Weinstraße
Schillinger, Michael	Vorstandsmitglied, Mannheim
Svenda, Roberto	Vorstandsmitglied, Ilvesheim

Mannheim, den 25.03.2022

INTER Allgemeine Versicherung AG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf Dr. Koryciorz Schillinger Svenda

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der INTER Allgemeine Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind,

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ **Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen**
- ❷ **Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekannte Versicherungsfälle**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ **Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 113.034 (89,20 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, insbesondere bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für die

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

④ **Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle**

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von brutto T€ 96.753 (76,3 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die Brutto-Schadenrückstellungen teilen sich in verschiedene Teil-Schadenrückstellungen auf. Die Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle betreffen mit T€ 89.704 einen wesentlichen Teil der Brutto-Schadenrückstellungen.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise auf die Bildung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle vorgenommen. Wir haben unter anderem die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten nachvollzogen und beurteilt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Rückstellungen für bekannte und unbekanntere Versicherungsfälle sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen – mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlichen geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Juni 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der INTER Allgemeine Versicherung AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

Frankfurt am Main, den 28. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Manfred Schneider
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich im Jahr 2021 über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftsführung und die finanzielle Situation des Unternehmens vom Vorstand umfassend schriftlich und mündlich berichten. Zudem wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen alle wichtigen geschäftspolitischen Ereignisse eingehend besprochen und dabei vom Vorstand alle Fragen erschöpfend beantwortet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2021 wurden durch den vom Aufsichtsrat bestellten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, sodass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2021, der damit festgestellt ist.

Der Verantwortliche Aktuar der Gesellschaft hat in der heutigen Aufsichtsratssitzung umfassend über die wirtschaftliche und aktuarielle Lage des Unternehmens (Unfallversicherung mit Prämienrückgewähr) berichtet. Nach seiner Auffassung bestehen keinerlei Bedenken im Hinblick auf die dauerhafte Erfüllbarkeit der eingegangenen Verpflichtungen. Der Aufsichtsrat ist nach intensiven Beratungen zu keinem anderen Ergebnis gekommen und nimmt den Bericht zustimmend zur Kenntnis.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Mannheim, den 19.05.2022

INTER Allgemeine Versicherung AG

Der Aufsichtsrat

.....
Thomas
Vorsitzender

.....
Gordt
Stellvertretende Vorsitzende

.....
Frerichs

.....
Keindorf

.....
Krimmer

.....
Olbermann

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Direktion			
Mannheim	Erzbergerstraße 9-15 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-427 0621 / 427-944
Geschäftsstellen			
Augsburg	Stadtberger Straße 99 86157 Augsburg	Telefon Fax	0821 / 455962-12 0821 / 455962-25
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-17 030 / 235165-76
Bremen	Martinstraße 53-55 28195 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-30 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55
Erfurt	Fischmarkt 12 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 4302354-11 0361 / 4302354-40
Frankfurt/Oder	Spiekerstraße 11a 15230 Frankfurt/Oder	Telefon Fax	0335 / 68368-90 0335 / 68368/55
Freiburg	Konrad-Goldmann-Straße 5a 79100 Freiburg	Telefon Fax	0761 / 707699-19 0761 / 707699-25
Halle	Graefestraße 22 06110 Halle	Telefon Fax	0345 / 29261-11 0345 / 29261-25
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-132 040 / 30219-191
Hannover	Karl-Wiechert-Allee 1 30625 Hannover	Telefon Fax	0511 / 54709-12 0511 / 54709-18
Köln	Ettore-Bugatti-Straße 6-14 51149 Köln	Telefon Fax	0231 / 206398-41 02203 / 35839-2

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Lübeck	Kohlmarkt 19-21 23552 Lübeck	Telefon Fax	0451 / 20345-17 0451 / 20345-50
Magdeburg	Liebigstraße 7 39104 Magdeburg	Telefon Fax	0391 / 61193-11 0391 / 61193-19
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München	Telefon Fax	089 / 532938-11 089 / 532938-50
Münster	Robert-Bosch-Straße 19 48153 Münster	Telefon Fax	0251 / 13327-15 0251 / 13327-50
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Rostock	Am Vögenteich 24 18055 Rostock	Telefon Fax	0381 / 25222-73 0381 / 25222-77
Saarbrücken	Trierer Straße 12 66111 Saarbrücken	Telefon Fax	0681 / 94828-23 0681 / 94828-10
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Tuttlingen	Karlstraße 17 78532 Tuttlingen	Telefon Fax	07461 / 96619-14 07461 / 96619-50
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0721 / 96284-25
Würzburg	Koellikerstraße 13 97070 Würzburg	Telefon Fax	0931 / 3512-41 0931 / 3512-35
Handwerk			
Dresden	Am Lagerplatz 7 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 43556-10 0351 / 43556-50
Leipzig	Dresdener Straße 11-13 04103 Leipzig	Telefon Fax	0341 / 98279-20 0341 / 98279-43

Standorte

Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften			
Heilwesen			
Berlin	Wittenbergplatz 2 10789 Berlin	Telefon Fax	030 / 235165-75 030 / 235165-76
Bremen	Martinstraße 53-55 21895 Bremen	Telefon Fax	0421 / 16936-30 0421 / 16936-50
Dortmund	Lindemannstraße 79 44137 Dortmund	Telefon Fax	0231 / 206398-41 0231 / 206398-55
Dresden	Schützenhöhe 20 01099 Dresden	Telefon Fax	0351 / 81266-34 0351 / 81266-50
Erfurt	Mainzerhoferplatz 14 99084 Erfurt	Telefon Fax	0361 / 59801-50 0361 / 59801-60
Hamburg	Rosenstraße 8 20095 Hamburg	Telefon Fax	040 / 30219-114 040 / 30219-195
Mannheim	Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 12718-15 0621 / 12718-66
München	Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München	Telefon Fax	089 / 532938-18 089 / 532938-51
Nürnberg	Frankenstraße 148 90461 Nürnberg	Telefon Fax	0911 / 929953-18 0911 / 929953-50
Schwerin	Neumühler Straße 22 19057 Schwerin	Telefon Fax	0385 / 74313-45 0385 / 74313-40
Stuttgart	Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart	Telefon Fax	0711 / 64877-45 0711 / 64060-91
Ulm	Söflinger Straße 250 89077 Ulm	Telefon Fax	0731 / 96284-15 0731 / 96284-25
Makler			
Mannheim	Erzbergerstraße 19 68165 Mannheim	Telefon Fax	0621 / 427-1216 0621 / 427-8709